

GESCHÄFTSBERICHT 2023

MEET THE NEW



DAS GESAMTPROGRAMM DER KOELNMESSE IN ZAHLEN

über
54.500
..... ausstellende Unternehmen

aus
122
..... Ländern

rund aus mehr als
3 Mio. **200**
..... Besucher*innen Nationen

die Top und in den Top
3 10
..... in Deutschland weltweit

annähernd
400.000
..... Quadratmeter Hallen- und Außenfläche

es gibt rund
11 1.100
..... Messehallen Mitarbeitende bei der Koelnmesse

INHALT

Auf einen Blick	06 - 07
Vorwort	08 - 09
Nur wer mit der Zeit geht, wird 100	10 - 11
Die Geschichte der Koelnmesse in Bildern	12 - 15
Treffpunkt für die Welt, Wirtschaftsturbo für die Stadt	16 - 17
Koelnmesse – der nachhaltige Marktplatz	18 - 25
Messen in Köln und im Ausland	26 - 27
Good News aus aller Welt	28 - 29
Neue Impulse für mehr Wachstum	30 - 31
Digitale Transformation	32 - 33
Zusammengefasster Lagebericht für das Geschäftsjahr 1. Januar 2023 bis 31. Dezember 2023	34 - 59
Konzernbilanz	60 - 61
Gewinn- und Verlustrechnung Konzern	62 - 63
Bilanz Koelnmesse GmbH	64 - 65
Gewinn- und Verlustrechnung Koelnmesse GmbH	66 - 67
Erläuterungen zur Bilanz und zur Gewinn- und Verlustrechnung des Koelnmesse Konzerns sowie der Koelnmesse GmbH	68 - 89
Konzernkapitalflussrechnung	90 - 91
Konzerneigenkapitalspiegel	92 - 93
Bericht des Aufsichtsrats	94

AUF EINEN BLICK KOELNMESSE IN ZAHLEN 2023

MESSEKENNZAHLEN

Veranstaltungen

Eigene Veranstaltungen	19
Eigene Veranstaltungen im Ausland	24
Gastveranstaltungen	21
Corporate Events	3
Gesamt	67

Ausstellende Unternehmen

Eigene Veranstaltungen	20.353
Eigene Veranstaltungen im Ausland	12.105
Gastveranstaltungen	5.322
Gesamt	37.780

Besucherinnen und Besucher

Eigene Veranstaltungen	848.757
Eigene Veranstaltungen im Ausland	586.559
Gastveranstaltungen (inkl. Corporate Events)	238.079
Nicht-messebezogene Kongresse	37.000
Gesamt	1.710.395

Beschäftigte Konzern (im Jahresdurchschnitt)	1.106
Hallenkapazität	285.000 m ²

FINANZKENNZAHLEN

Koelnmesse Konzern

Umsatz	415,7 Mio. EUR
EBT	47,7 Mio. EUR
Jahresüberschuss	41,9 Mio. EUR
Investitionen	63,1 Mio. EUR
Eigenkapital	160,7 Mio. EUR
Bilanzsumme	520,6 Mio. EUR
Eigenkapitalquote	30,9 %

Koelnmesse GmbH

Umsatz	326,4 Mio. EUR
EBT	30,7 Mio. EUR
Jahresüberschuss	26,6 Mio. EUR
Investitionen	64,5 Mio. EUR
Eigenkapital	154,6 Mio. EUR
Bilanzsumme	468,6 Mio. EUR
Eigenkapitalquote	33,0 %

ZUKUNFT BRAUCHT HERKUNFT

Seit nunmehr einem Jahrhundert trifft sich bei der Koelnmesse die Welt. Voller Tatendrang und Inspiration sind wir bereit für die kommenden 100 Jahre.



Oliver Frese, Geschäftsführer (links), Gerald Böse, Vorsitzender der Geschäftsführung (rechts)

Liebe Leserinnen und Leser,

2024 markiert ein herausragendes Jubiläum für die Koelnmesse: Wir feiern unseren 100. Gründungstag und damit einen Meilenstein unserer bewegten Geschichte, die geprägt ist durch Tradition und Zukunftslust sowie viel Wandlungsfähigkeit, die es zwischen beiden Polen braucht.

Zukunft braucht Herkunft - angelehnt an die pointierte Formulierung des Philosophen Odo Marquard legt dieser besonders gestaltete Geschäftsbericht den Blick frei auf ein Jahrhundert Messegeschichte in Köln, auf Zeitdokumente unseres Archivs und vor allem auf die Menschen, die im Hier und Jetzt die Koelnmesse erfolgreich machen. Aufbauend auf Bewährtem. Im Rahmen unserer langen Tradition, weltweit Menschen und Märkte zusammenzuführen.

Es war Konrad Adenauer, damals Oberbürgermeister Kölns und späterer deutscher Bundeskanzler, der Köln 1924 zur Messestadt gemacht hat. Mit großer visionärer Kraft skizzierte er in seiner Eröffnungsrede die Idee einer Messe, die der Politik „Wegbereiterin“ darin sein soll, Frieden zu stiften, indem sie Nationen zusammenbringt und Menschen verbindet: „Wenn die Kölner Messe ... mitschüfe an der größten Aufgabe, die es heute für jeden Menschen nur geben darf, der Herbeiführung eines dauernden wahrhaften Friedens ..., dann würde das der größte Erfolg der Kölner Messe sein.“

Seine Vision, einen Handelsplatz zu schaffen, auf dem sich die ganze Welt trifft, ist längst Realität geworden und inspiriert uns auch heute - ein Jahrhundert später und an inzwischen vielen Standorten weltweit. Wir setzen weiter Träume um, blicken nach vorn und schreiten voran. Wir sind Brückenbauer für über drei Millionen Menschen im zweijährigen Messetakt.

Aus der langen Unternehmensgeschichte wissen wir auch: Selbst Weltleitmesse können vergänglich sein, wenn sich Technologie oder Nutzungsgewohnheiten verändern. Das bedeutet, dass wir uns niemals auf dem Erreichten ausruhen dürfen, sondern auch Messen, die heute noch in voller Blüte stehen, stetig neu entwickeln müssen, um ihre Innovationskraft zu erhalten.

Unseren diesjährigen Geschäftsbericht stellen wir deshalb unter die Leitidee „Meet the New“.

Hundert Jahre nach Gründung können wir einen Neustart des Messegeschäftes präsentieren, der seit Ende des Zweiten Weltkrieges einmalig in unserer Firmengeschichte ist. Das Jahr 2023 war ein Wendepunkt für die Koelnmesse. Nach einer Zeit der coronabedingten Unsicherheit, der Rückschläge und Verluste haben wir uns zurückgekämpft, gestärkt durch unseren internationalen Zusammenhalt und unsere Entschlossenheit.

Die wegfallenden Pandemiemaßnahmen haben unsere Messen im vergangenen Jahr so gut beeinflusst, dass unser Umsatz bei 416 Millionen Euro liegt, deutlich höher als geplant. Durch das Effizienzprogramm RECOVER25 und die positive Geschäftsentwicklung hat die Koelnmesse ein Ergebnis von 42 Millionen Euro erwirtschaftet.

Dass die Koelnmesse sich im Jubiläumsjahr neu, modern und zukunftsfähig präsentieren kann, liegt nicht zuletzt daran, dass wir trotz der Krisenjahre in unsere Infrastruktur investiert haben.

Das Confex, Wortkreuzung aus Conference und Exhibition, ist strahlendes Ergebnis dieser Strategie: Erstmals können wir 6.200 Kongressgäste an einem Ort zusammenbringen und Live- und Hybrid-Events auf weltweitem Spitzenniveau ermöglichen. Auf diese Weise führen wir die Vision Konrad Adenauers, dieser Welt ein Brückenbauer und Wirtschaftsmotor zu sein, in die Zukunft fort.

Bei der Koelnmesse sind wir bereit für die nächsten 100 Jahre - voller Tatendrang, Inspiration, Innovation und Fortschritt. Dazu gehört für uns auch die erste Nachhaltigkeitsstrategie in der Geschichte der Koelnmesse, die wir Ihnen auf den nächsten Seiten vorstellen möchten.

Herzlichen Dank, dass Sie uns weiter auf unserem Weg begleiten!

Gerald Böse
Vorsitzender der Geschäftsführung
Koelnmesse GmbH

Oliver Frese
Geschäftsführer
Koelnmesse GmbH

NUR WER MIT DER ZEIT GEHT, WIRD HUNDERT

—Die Koelnmesse ist 100



Seit 100 Jahren schreibt die Koelnmesse
erfolgreich Geschichte(n) von wirtschaftlicher Entwicklung
und Fortschritt weltweit



Hier geht es zur
Geschichtsseite
der Koelnmesse

Die hoffnungsvolle Vision Konrad Adenauers, 1924 Kölner Oberbürgermeister und später deutscher Bundeskanzler, hat sich zu einer sehr lebendigen Realität entwickelt.

Aus dem Handelsplatz Köln wurde der internationale Standort eines der erfolgreichsten Messeunternehmen weltweit. Hier treffen sich damals wie heute Innovatoren und internationale Marktteilnehmer vieler Branchen, hier bietet sich eine Vielfalt von Geschäfts-Chancen, hier sind inspirierende Events und einzigartige Messen zu Hause.

1924 – 2024
Highlights in Bildern

Am 11. Mai 1924 öffnete die Frühjahrsmesse ihre Pforten für Besucherinnen und Besucher. Die erste moderne Messe in der traditionsreichen Handelsstadt Köln nach dem Ersten Weltkrieg war zugleich ein politisches Ereignis: Es ging darum, in unruhigen Zeiten ein Gefühl von Fortschritt und Zusammenhalt zu vermitteln. Denn die politischen Akteure hatten zwar jüngst die dramatische Geldentwertung des Jahres 1923 beendet, doch die Siegermächte, vor allem französische und belgische Truppen, besetzten nach wie vor die linksrheinischen Gebiete und das Ruhrgebiet.

Oberbürgermeister Konrad Adenauer, der sich maßgeblich für die Kölner Messe eingesetzt hatte, verband mit der Messe vor allem Hoffnung. Sie solle „die Wirtschaftsfäden mit den übrigen westeuropäischen Ländern von neuem anspinnen und fest und dauerhaft knüpfen“ und zu einem „dauernden wahrhaften Frieden in Europa“ beitragen. Für ihn war deshalb der 11. Mai 1924 ein „besonderer Tag in der bewegten 2000-jährigen Geschichte dieser Stadt“.

In der Tradition des Gründervaters bleibt es unser tiefstes Anliegen, Menschen und Unternehmen zusammen zu bringen, um wirtschaftlichen Fortschritt in einem freundlichen Miteinander zu entwickeln. Das Jubiläum war für uns Ziel und ist neuer Ausgangspunkt für die Modernisierung unseres Geländes, der Aktualisierung der Messeformate und eines wegweisenden Ausbaus der Messeangebote. So steht die Koelnmesse damals wie heute für eine moderne Zukunftsorientierung, für pulsierende Innovationskraft und bleibt Treiber für internationales Wirtschaftswachstum.

DIE GESCHICHTE DER KOELNMESSE IN BILDERN

100 Jahre Koelnmesse! Mit dem Zeitstrahl präsentieren wir ausgewählte Etappen, die die Koelnmesse nachhaltig geprägt haben: von der ersten Frühjahrsmesse 1924 über die glänzende PRESSA 1928 und die Schattenseiten während des Nationalsozialismus bis hin zur Entstehung der modernen, international erfolgreichen Citymesse im Herzen Europas.

1924

Erfolgreiche Premiere // Mit der ersten Frühjahrsmesse im Mai 1924 beginnt die Geschichte der modernen Messen in Köln. Die Kölner Messengesellschaft m.b.H. ist bereits am 1. April 1922 gegründet worden.



1933

Messen unterm Hakenkreuz // Nach der Machtübernahme durch Adolf Hitlers NSDAP gelangen auch bei der Kölner Messe Nationalsozialisten in Führungspositionen. Die Messen transportieren nun die Ideologie des NS-Regimes, 1933 etwa die „Deutsche Woche“ sowie 1934 die „Deutsche Kolonialausstellung“ und die „Deutsche Saar“.



1928

Die PRESSA begeistert // Ab dem 12. Mai 1928 lockt die „PRESSA - Internationale Presse-Ausstellung“ ca. 5 Mio Besucherinnen und Besucher nach Köln. Für die Veranstaltung plant der Kölner Stadtbauinspektor Adolf Abel seit 1926 viele Umgestaltungen und Neubauten, darunter den Messturm und das Staatenhaus.

1939

Durchgangslager auf dem Messegelände // Schon kurz nach dem Beginn des Zweiten Weltkriegs internieren die Machthaber Kriegsgefangene auf dem Messegelände. Sie nutzen es für Deportationen von Juden, Sinti und Roma. Ab 1942 dient die Messe als Außenlager des Konzentrationslagers Buchenwald.

1951

Neuer Genuss // Im Krieg weitestgehend zerstört, gelingt der Wiederaufbau des Messegeländes rasch. Ab 1947 finden wieder Messen statt - zunehmend als Fachmessen. Seit 1951 findet die Anuga, die größte und wichtigste Nahrungs- und Genussmittel-Ausstellung der Welt regelmäßig alle zwei Jahre in Köln statt.



1957

Die Domstadt erblüht // In Köln findet die Bundesgartenschau statt. Das Motto „Blumen blühen am Rhein“ passt zur Aufbruchstimmung im „Wirtschaftswunder“. Der Rheinpark entsteht in unmittelbarer Nachbarschaft zur Messe und Köln erhält eine Seilbahn über den Rhein.

1972

Wachsen und investieren // In den 1960ern erhält die Messe zusätzliche Hallen. In ihnen finden immer mehr Fachmessen und Ausstellungen statt. 1972 wird das Messeunternehmen von einer Betriebs- in eine Besitzgesellschaft umgewandelt - und kann fortan Bauten und Modernisierung selbst finanzieren.



1986

Moderne Technik // Die Messe nimmt KÖBES, das moderne Besucherinformations-System, in Betrieb. Besuchende erhalten nun per Computer Informationen über die ausstellenden Unternehmen und ihre Angebote. Modernisierungen und Erweiterungen prägen in den 1990ern das Geschehen auf dem Messegelände.

2002

Messtöchter in aller Welt // 2002 gründet die Koelnmesse Tochtergesellschaften in den USA, in Italien und in Singapur. Damit intensiviert sie ihren Internationalisierungskurs. Heute hat sie insgesamt 10 Tochtergesellschaften und Beteiligungen im Ausland und etabliert dort unter anderem die Messe-Marken aus Köln.



2006

Bau der Nordhallen // Die neue Koelnmesse - am 16.01.2006 wird die neue Koelnmesse pünktlich zur internationalen Möbelmesse imm cologne eröffnet. In nur 16 Monaten Bauzeit sind vier neue Messehallen mit neuem Congress-Centrum und Eingangsbereich entstanden.

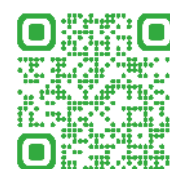
2023

In 7 Jahren klimaneutral // Die Koelnmesse legt die Eckpunkte ihrer Nachhaltigkeitsstrategie fest und setzt sich ein ambitioniertes Ziel: Im Jahr 2030 will sie klimaneutral sein. Dazu tragen moderne Logistiksysteme, Photovoltaikanlagen und vieles mehr bei.



2024

Ein erfolgreiches Messe-Jahrhundert // Die Messe feiert ihr 100-jähriges Bestehen und zugleich die Eröffnung des Confex, ein eindrucksvoller, multifunktionaler Neubau für Kongresse und Events. Dessen Vermarktung übernimmt die Messe-Tochter Koelncongress - die 2024 ihr 30-jähriges Bestehen feiert.



Mehr zur Geschichte der Koelnmesse

TREFFPUNKT FÜR DIE WELT, WIRTSCHAFTSTURBO FÜR DIE STADT

Seit 1924 ist die Koelnmesse ein pulsierender Hotspot.
Hier verbinden wir Unternehmen, Menschen und Nationen.
Hier schreiben wir die Geschichte fort.

Die Messepremiere 1924 in der Domstadt wurde ein Erfolg: Rund 13.000 ausstellende Unternehmen wollten sich auf der „Frühjahrsmesse“ am Rhein präsentieren. Berücksichtigen konnte die Veranstalterin, die bereits 1922 gegründete Kölner Messegesellschaft m.b.H., aus Platzgründen lediglich knapp 3.000. Etwa 600.000 Besucherinnen und Besucher sahen die gezeigten Eisenwaren, Textilien und Möbel.

Noch im gleichen Jahr gastierten einige Fachmessen in Köln, darunter im August die „Allgemeine Nahrungs- und Genussmittelausstellung“ (Anuga). Sie entwickelte sich in ihrer Branche zur Weltleitmesse - so wie viele weitere Messen im Laufe der folgenden 100 Jahre.

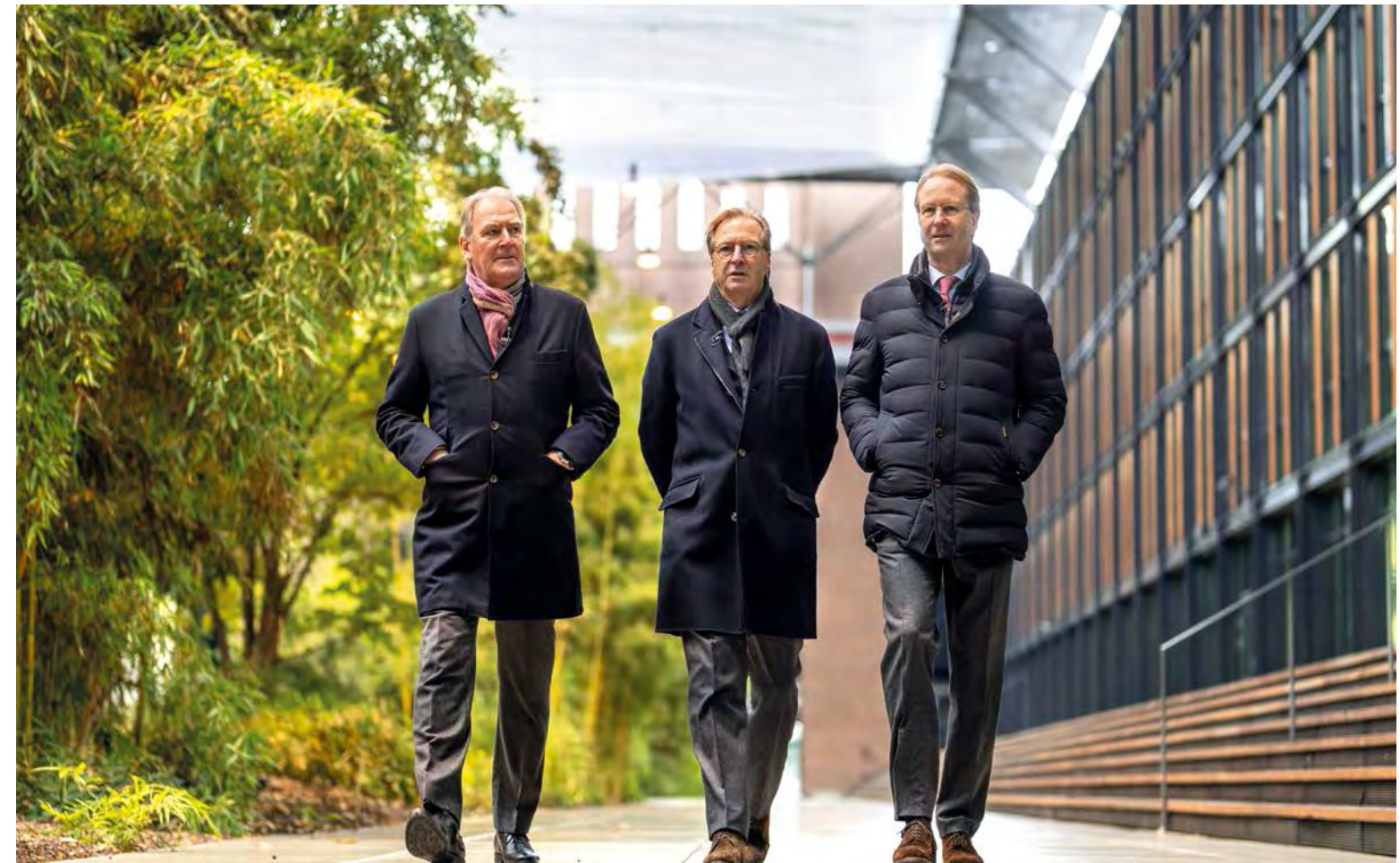
1948 - Konrad Adenauer besichtigt den Wiederaufbau der Kölner Messe nach dem Krieg



Eröffnung der Frühjahrsmesse 1924



Ausstellerverzeichnisse aus dem Archiv der Koelnmesse



Gerald Böse mit den Enkeln des Messegründers, Konrad Adenauer, den Brüdern Paul Bauwens-Adenauer und Dr. Patrick Adenauer (v.l.n.r.) auf einem zeithistorischen Rundgang über das ehemalige Messegelände

Anlässlich des Jubiläumjahres ist ein Buch entstanden, in dem Storys, Interviews und Bilder die 100-jährige Geschichte der Koelnmesse lebendig machen. Wie auf einer Messe erkunden die Leserinnen und Leser vergangene Ereignisse, Erfolge und Events mit Blick auf die Gegenwart und die Zukunft.

Das Jubiläumsmagazin blickt weit über die vergangenen 100 Jahre hinaus. Denn „Messe“ neu zu denken, ist unser tägliches Geschäft. Dazu gehören, weithin sichtbar, umfassende Gebäudesanierungen und Neubauten wie die Halle 1 und das Confex.

Im Spannungsbogen aus Tradition und Moderne - auch in der Messe selbst - wird die Bedeutung und Kraft von Konrad Adenauers Vision unmittelbar erlebbar.

Ebenso wichtig sind die vielen kleinen und großen Veränderungen im Inneren: digitale Technologien, die wir zunehmend für immer mehr Anwendungen einsetzen; die Fähigkeiten unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter; unsere Nachhaltigkeitsstrategie und die Art, wie wir zusammenarbeiten.

Eines aber bleibt: die Leidenschaft dafür, Veranstaltungen zu organisieren, die die Menschen in und aus aller Welt begeistern.



Schmökern, schauen, staunen - Storys, Interviews und Bilder aus 100 Jahren Koelnmesse im Jubiläumsmagazin



Video:
Konrad Adenauers
Traum

01

ZUKUNFTSMUSIK, ÜBERALL AUF DEM GELÄNDE

Von den Dächern bis in die Keller, auf den Veranstaltungen
und außerhalb der Hallen – die Koelnmesse geht neue Wege
und setzt klaren Kurs Richtung nachhaltige Zukunft.

Prof. Dr. Christian Glasmacher und Elena von Roëll
auf dem Confex-Dach (v.l.n.r.)





BESTE AUSSICHTEN FÜR EINEN GRÜNEN MARKTPLATZ

Technische Innovationen und verantwortungsvolles Handeln
für eine grünere Zukunft



Video:
die Photovoltaik-Anlage
der Koelnmesse



Inmitten Europas gelegen, bespielt die Koelnmesse das acht-größte Messegelände der Welt. Die Herausforderung? Nachhaltigkeit fest im Tagesgeschäft zu verankern. Die schiere Größe unseres Geländes macht deutlich, welch wirkungsvollen Hebel die Koelnmesse bei nachhaltigen Entwicklungen hat. Dabei ist Nachhaltigkeit für uns viel mehr

als nur eine schöne Bereicherung oder ein Pluspunkt - sie ist eine essenziell wichtige Art und Weise des Wirtschaftens, die Zukunft sichert und der wir uns schon deshalb freiwillig verpflichtet sehen. Die Transformation ist dabei kein Sprint, sondern ein Marathon der Ausdauer und steten Verbesserung.

Schon seit einem Jahrzehnt setzt die Koelnmesse zahlreiche Maßnahmen um, die Energie sparen oder Emissionen reduzieren. Neueste technische Innovationen ermöglichen es, weitere, wesentliche Schritte zu gehen, um unser Gelände noch umweltfreundlicher zu bewirtschaften - etwa mit effizienten Photovoltaik-Systemen. Ein nachhaltiges Messegelände wird so zum Motor einer grünen Wirtschaft, in der die Messebranche nicht nur ihre eigenen Standards verbessert, sondern auch Ausstellenden hilft, ihre eigenen Klimaziele zu erreichen.

GEMEINSAM ZUKUNFT STRATEGISCH GESTALTEN

Unsere zukunftsweisende Nachhaltigkeitsstrategie führt dank einschlägiger Pionierprojekte fünf Jahre früher als geplant zur Klimaneutralität.



Auf unseren Veranstaltungen geben wir Branchen eine Plattform für das Thema Nachhaltigkeit und fördern gemeinsam mit unseren Partnern den Wissensaustausch.



Video:

Wie funktioniert die Energiepartnerschaft?

Im April 2023 hat die Koelnmesse die ersten Eckpunkte ihrer umfassenden Nachhaltigkeitsstrategie vorgestellt. Nature, Events und Community - in diesen drei zentralen Handlungsfeldern bündelt die Koelnmesse seitdem ihre Nachhaltigkeitsaktivitäten. Ziel ist es, über reine Klimaneutralität hinauszugehen und eine Zukunft zu gestalten, in der Verantwortung und Innovation zu ganzheitlichen Verbesserungen führen - sei es im sozialen Umfeld oder bei der Schonung wertvoller Ressourcen.

Ein bedeutsamer Meilenstein des Jahres 2023 war die erstmalige Abbildung des Corporate Carbon Footprint unseres Unternehmens entlang des „Greenhouse Gas Protocol“, eines Standards zur Bilanzierung von Treibhausgasemissionen, an dem wir unseren Fortschritt bei der Erreichung der Klimaziele kontinuierlich messen wollen. In dem Rahmen konnten wir Schlüsselfelder identifizieren und Maßnahmen entwickeln, die einen signifikanten Effekt auf die Nachhaltigkeit des Messegeländes haben. Das Ergebnis unserer Überlegungen ist beeindruckend: Die Koelnmesse wird bereits 2030 klimaneutral sein - fünf Jahre früher als ursprünglich geplant.

Ein zentraler Hebel, um den ökologischen Wandel voranzutreiben, sind die Energie- und Wärmeversorgung der Kölner Messe - tragen sie doch den überwiegenden Teil der Gesamtemissionen. Nun stellen die Koelnmesse mit E.ON und die RheinEnergie bis 2028 die Wärmeversorgung vollständig auf klimafreundliche Technologien um. Rund drei Viertel des Wärmebedarfs werden zukünftig durch Hochtemperatur-Wärmepumpen gedeckt, die erneuerbare Energie aus dem Grundwasser und der Umgebungsluft nutzen. Sie versorgen das Messegelände je nach Bedarf mit Wärme und Kälte. Solarstrom unterstützt zusätzlich die Versorgung der Koelnmesse mit nachhaltiger Energie.

Bei besonders hohem Wärmebedarf - etwa im Winter - wird Wärme aus dem Fernwärmenetz der RheinEnergie Köln genutzt. Im Sommer hingegen fließt grün erzeugte Wärme und Abwärme aus dem Kühlsystem zurück ins Fernwärmenetz - anstatt ungenutzt zu bleiben. Diese Öffnung des Fernwärmenetzes für die Rückeinspeisung durch die Koelnmesse ist ein Pilotprojekt im Rahmen der Rheinland-Kooperation und trägt zur weiteren Dekarbonisierung der Fernwärme in ganz Köln bei.

Das neue Energiekonzept wandelt die derzeit fossile, zentrale Energieversorgung des Messegeländes in ein intelligent vernetztes, klimaneutrales System um. Durch das neue Wärmekonzept, den

Einsatz von Ökostrom auf dem gesamten Gelände und die bevorstehende Inbetriebnahme großer Photovoltaik-Anlagen im Sommer 2024 summieren sich die CO₂-Einsparungen auf insgesamt 22.000 Tonnen pro Jahr - bedeutende Schritte für mehr Umweltschutz und eine grünere (Messe-)Zukunft.



Als bislang einzige deutsche Messegesellschaft bietet die Koelnmesse auf ihrem Gelände ein Restaurant ausschließlich mit veganen Gerichten. Ein Baustein, um den Fleischanteil in unserem Speisenangebot deutlich zu senken.

ZUSAMMENARBEIT UND PARTNERSCHAFTEN IN KÖLN UND WELTWEIT

Die Anforderungen an soziale und ökologische Verantwortung sind ständig im Wandel.

Deshalb pflegen wir einen regen Austausch mit verschiedenen Akteuren, darunter Initiativen, Lieferanten sowie Kunden, um gemeinsam Potenziale zu identifizieren und konkrete Lösungsansätze zu entwickeln und umzusetzen.

Dabei orientieren wir uns an den Sustainable Development Goals der Vereinten Nationen und flankieren die Nachhaltigkeitsziele der Stadt Köln.

01

_Nachhaltigkeit

Die Energie für 400.000 m² Hallen- und Außenfläche bezieht die Koelnmesse aus 100 Prozent Ökostrom. Damit spart sie seit 2022 jährlich 15.540 Tonnen CO₂ im Normalbetrieb ein.

Mit derzeit 100 E-Ladestationen am Messeplatz fördern wir umweltfreundliche Mobilität. Mobile E-Ladestationen stehen zu unseren Veranstaltungen genau dort, wo sie benötigt werden.



tradefairer
sustainable events and communities



Bis 2030 stellt die Koelnmesse ihr Portfolio für Systemstandbau und Standbegrenzungswände CO₂-neutral um. Schon heute bieten wir unseren Kundinnen und Kunden nachhaltige Systemstände an, die durch langjährige Wiederverwendung kaum Abfall produzieren.

CO₂-Neutralität bis 2030 ist das Ziel - innovative Wärmeversorgung, Photovoltaik-Anlagen, Ökostrom und Energieeffizienz unsere Lösung. Mit der schrittweisen Umstellung auf LED-Beleuchtung und dem Austausch von Lüftungsanlagen sparen wir bereits über 50 Prozent Energie ein, während wir uns verpflichten, den gesamten Energieverbrauch bis 2030 um 35 Prozent zu senken.

Mit erfolgter Vorzertifizierung in der höchsten Kategorie der Deutschen Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen (DGNB) gehen wir auch beim Neubau unserer Eventlocation Confex als Vorbild voran.

Weitere Maßnahmen der ehrgeizigen Strategie setzen die Mitarbeitenden in den Fokus: Mit Fahrrad-Leasing und Jobticket unterstützen wir sie beim Umstieg auf klimafreundliche Mobilität. Unseren Nachwuchskräften bieten wir weiterhin eine hochwertige Ausbildung und erhöhen die Anzahl unserer Ausbildungsplätze bis 2025 um 15 Prozent.

Das weltweit größte digitale Verkehrsmanagementsystem der Messebranche reduziert Stau und Emissionen.



Mehr über unsere Projekte zur Nachhaltigkeit

MESSEN ERZIELEN NEUE REKORDE UND ÜBERTREFFEN WELTWEIT DIE ERWARTUNGEN

Die Koelnmesse hat im Jahr 2023
den Wachstumskurs im In- und Ausland wieder deutlich
aufgenommen und feiert viele Premieren.



Auf alle Veranstaltungen bezogen konnte das Belegungsniveau des Messegeländes auf erfreuliche 80 bis 100 Prozent (gegenüber dem Jahr 2022) gesteigert werden. Zugleich normalisierte sich das Auslandsgeschäft deutlich.



Aufbau Anuga 2023 - Geschäftsbereichsleiter Bastian Mingers und Director Jan Philipp Hartmann (v.l.n.r.)

Auch das internationale Publikum und ausstellende Unternehmen aus aller Welt sind zurück in Köln. Viele Veranstaltungen, wie z. B. die interzum und Anuga, übertrafen die Prognosen und sorgten für ausgezeichnete Stimmung an den Ständen und den Eventflächen.

Insgesamt wurden 67 Veranstaltungen im In- und Ausland umgesetzt. Außerordentlich erfolgreich war erneut auch die gamescom in Köln.



Messetermine
in Köln
und weltweit



Makoto Takagi, Mathias Küpper, Mette Petersen, Christian Guarin, Milind Dixit, Beni Piatetzky, Thomas Rosolia (v.l.n.r.) - Managing Directors der internationalen Tochtergesellschaften der Koelnmesse

GOOD NEWS AUS ALLER WELT

Auch das Auslandsgeschäft normalisierte sich deutlich. Premieren feierten die ISM Japan, die Kind + Jugend ASEAN in Thailand, die SIGEP China und die International Hardware Fair India.

Neben der gamescom in Köln und der gamescom asia in Singapur bringt die Koelnmesse das größte Games-Event der Welt 2024 auch nach Brasilien.

Im Auftrag des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK) richtete die Koelnmesse die erste Partnerland-Beteiligung am Web Summit in Lissabon aus.

Außerdem wurde die Koelnmesse vom BMWK mit der Organisation der nächsten großen Expo 2025 in Osaka, Japan, beauftragt.



„Wir bauen unser Auslandsgeschäft kontinuierlich aus. Es ist uns ein besonderes Anliegen, unsere Kundinnen und Kunden umfassend, weltweit und bestmöglich zu betreuen“, erklärt Gerald Böse.



Mehr Infos zu den Tochtergesellschaften der Koelnmesse

NEUE IMPULSE FÜR MEHR WACHSTUM



Blick in die großzügige Lobby des Confex



Das fertiggestellte Confex mit Plaza

Der Neubau der Messe-, Kongress- und Eventlocation Confex wird wie geplant im Juni 2024 eröffnet. Mit innovativen Formaten bauen wir die Wettbewerbsfähigkeit der Koelnmesse weiter aus.

Für die Zukunftssicherung des Messestandorts Köln wurde das Investitionsprogramm Koelnmesse 3.0 weiter vorangetrieben. So schließt Köln mit dem 2024 eröffnenden Confex in die Liga europäischer Top-Konferenzstandorte auf und macht zugleich völlig neue Messe- und Ausstellungsformate möglich.

Durch die Verknüpfung von Konferenz und Ausstellung, die Schaffung intensiver Erlebnisvielfalt und die Bereitstellung einer hochmodernen IT-Infrastruktur erfüllen wir die Anforderungen an innovative Veranstaltungsformate für mehr als 6.200 Personen.

CONFEX – FACTS AND FIGURES

Raumanzahl	25
Barrierefrei	ja
Max. Personen im größten Raum	4.300
Nutzfläche	20.500 m ²
Hallenhöhe	27,16 m



Alle Infos
zum neuen
Confex

GEWINNERLACHEN DANK WENIGER STAUS UND WENIGER EMISSIONEN

Die Koelnmesse Logistik wird mit Platz 2 des „Deutschen Ingenieurpreis Straße und Verkehr“ in der Kategorie „Innovation/Digitalisierung“ ausgezeichnet.



Mit neuen digitalen Services machen wir neue Messeerlebnisse möglich - online wie offline.

eSlot, unser dynamisches Logistikmanagement, sorgt mit dem weltweit größten digitalen Messe- und Verkehrsleitsystem für eine Reduzierung von Staus und Kfz-Emissionen. Mit optimierter Routenplanung werden Lieferungen schneller, effizienter und zuverlässiger.

eSlot arbeitet mit dem NUNAV Navigationssystem, das den Anfahrtsweg alle 15 Sekunden überprüft. Die Ladezeit ist reserviert, der Ladeplatz wird direkt angefahren.

Die Logistikprozesse werden damit nachhaltig optimiert, die Verkehrssituation rund um das Messegelände deutlich entspannt.



eSlot -
das dynamische
Logistikmanagement



„Die digitale Transformation der Koelnmesse ist bereits weit fortgeschritten. In der Kombination mit dem neuen Messeparkhaus, dem Confex und der Halle 1 werden wir völlig neue und international relevante Veranstaltungen nach Köln bringen. Digitale Technologien und Infrastrukturen geben den Kunden die bestmögliche Voraussetzung für eine erfolgreiche Messebeteiligung.“

Thomas Krohm, Referent Verkehr/Logistik, und Gert Messerschmidt (v.l.n.r.), Referent Strategie für Sicherheit und Logistik, vor dem Messeparkhaus Zoozubrücke



Zusammengefasster Lagebericht

für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2023 bis 31. Dezember 2023

I. Grundlagen der Gesellschaft und des Konzerns

1. Geschäftsmodell

Die Geschäftstätigkeit der Koelnmesse umfasst die Planung, Organisation und Durchführung von Messen, Ausstellungen und Events in Köln und in den wichtigsten Märkten weltweit sowie die Durchführung von Gastveranstaltungen in Köln. Zu diesem Zweck betreibt das Unternehmen am Standort Köln Messe- und Ausstellungshallen mit den zugehörigen Anlagen und Einrichtungen, die es permanent unterhält und weiterentwickelt. Neben der Vermietung von Standflächen bietet die Koelnmesse ihren Kundinnen und Kunden ein komplettes Dienstleistungsportfolio zur Durchführung von Messen und Ausstellungen an. Dazu gehören Standbau-, Technik- und Logistik-Services ebenso wie Marketing-, Hotel-, Reise-, Gastronomie-Services, digitale Plattformen und Services sowie weitere Dienstleistungen. Die Koelnmesse ist mit einem Gesamtprogramm, an dem jährlich rund 54.000 ausstellende Unternehmen aus 122 Ländern und rund 3 Millionen Besucherinnen und Besucher aus mehr als 200 Nationen regelmäßig teilnehmen, einer der größten internationalen Messeveranstalter weltweit. Sie organisiert Messen für zahlreiche Branchen.

Die Koelnmesse veranstaltet bzw. betreut jedes Jahr rund 80 Messen, Gastveranstaltungen und Corporate Events in Köln und weltweit. Neben den eigenen Veranstaltungen im Ausland organisiert die Koelnmesse Auslandsmessebeteiligungen für die deutsche Wirtschaft sowie den Deutschen Pavillon auf der kommenden Expo 2025 in Osaka, Japan, im Auftrag des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz, im Folgenden BMWK.

Das weltweite Netzwerk mit 10 Tochtergesellschaften im Ausland, einer Unternehmensbeteiligung sowie zahlreichen Repräsentanzen im Ausland sorgt für eine intensive Nähe zu Kundinnen und Kunden, Branchen und Märkten in mehr als 100 Ländern.

Das Kölner Messegelände ist das drittgrößte in Deutschland und unter den Top Ten der Welt: 285.000 m² Hallen- und 100.000 m² Außenfläche stehen für Veranstaltungen aller Art zur Verfügung. Das Gelände zeichnet sich insbesondere durch seine Flexibilität, die innenstadtnahe Lage sowie die bequeme und schnelle Erreichbarkeit mit allen Verkehrsmitteln aus.

Der Koelnmesse-Konzern steht mehrheitlich im Besitz der Stadt Köln (79,075 %) sowie des Landes Nordrhein-Westfalen (20 %). Der Konzern besteht aus der Koelnmesse GmbH mit 10 vollkonsolidierten ausländischen Tochtergesellschaften, einer anteilmäßig mit 50 % konsolidierten ausländischen Tochtergesellschaft sowie den inländischen Tochtergesellschaften Koelncongress GmbH und Koelncongress Gastronomie GmbH.

2. Ziele und Strategien

Die Koelnmesse hat es sich zur Aufgabe gemacht, Impulsgeber für viele internationale Branchen zu sein. Das Unternehmen fördert Märkte durch die Zusammenführung von Angebot und Nachfrage über Messe-, Kongress- und Online-Plattformen. Gleichzeitig profitieren Stadt und Region in hohem Maße von der Koelnmesse. Üblicherweise generieren die Ausgaben der Messteilnehmenden der Koelnmesse im Durchschnitt bundesweit jährlich mehr als 2,0 Mrd. Euro Umsatz. Das Messegewerbe sichert damit bundesweit über 18.500 Vollzeit-Arbeitsplätze – in Handel, Handwerk, Transport, Logistik, Hotellerie und Gaststättengewerbe.

Das Investitionsprogramm Koelnmesse 3.0 ist ein wesentlicher Baustein für die strategische Positionierung der Koelnmesse in der Zukunft. Durch umfassende Modernisierungs- und Neubaumaßnahmen will die Koelnmesse das attraktivste innerstädtische Messegelände der Welt schaffen. Aufgrund der coronabedingten Auswirkungen und den Herausforderungen der aktuellen Weltlage wurde die zeitliche Umsetzung des Investitionsprogramms bis 2040 gestreckt und einzelne Bauprojekte repriorisiert.

Die strategische Bedeutung der digitalen Transformation bleibt für die Koelnmesse weiter hoch. Die Investitionen in die Digitalisierung werden wie in den vergangenen Jahren fortgesetzt.

So konnte die Koelnmesse ihre digitale Transformation 2023 beschleunigen und hat in diesem Geschäftsjahr mehrere digitale Produkte erfolgreich als Weltneuheiten am Markt lanciert. Darunter z. B. Lead+Meet, mit dem Aussteller zielgruppengenau ausgewählte Besucher per Push-Nachricht und neuer Indoor Navigation ihrem Messestand zugeführt bekommen. Oder das erstmals erprobte Projekt Post Fair Leeds, mit dem Aussteller die Möglichkeit haben, Kunden über die digitalen Plattformen der Koelnmesse anzusprechen, die zu ihrem Produkt- und Dienstleistungsangebot passen, jedoch während der physischen Messe ihren Stand nicht besucht haben. Darüber hinaus wurde der Einsatz innovativer Technologien zur Optimierung externer und interner Prozesse in sämtlichen Funktionsbereichen unseres Messegewerbes sowie bei der Entwicklung des Geländes entlang den Bedürfnissen unserer ausstellenden Unternehmen und Besucherinnen und Besucher verstärkt.

Darüber hinaus hat die Koelnmesse ein unternehmensweites zentrales Programm zur Nutzung der Potentiale aus der Entwicklung künstlicher Intelligenz („KI“) aufgelegt. Dieses umfasst drei Säulen: die Umsetzung von „Use Cases“ in verschiedenen Bereichen des Unternehmens, die Verabschiedung einer KI-Governance zum Schutz des Unternehmens sowie seiner Mitarbeitenden und ein unternehmensweites KI-Schulungsprogramm.

Die Messewirtschaft hat die Pandemie weitgehend überwunden. Eine instabile geopolitische Lage, massive Kostensteigerungen und Fachkräftemangel stellen sie aber weiterhin vor große Herausforderungen. Veränderte Handelsbeziehungen und kurzfristige Entscheidungen für Messebeteiligungen, erfordern ein aktives Handeln.

Die Koelnmesse ist darauf gut vorbereitet. Mit ihren starken Messemarken und einer globalen Portfoliostrategie, einer konsequenten Ausrichtung auf die Bedürfnisse der Kundinnen und Kunden, einer erfolgreichen Digitalisierungsstrategie und bereits erfolgreich implementierten digitalen Produkten, stellt sie sich den genannten Herausforderungen.

Eine neue Recruiting-Strategie, die konsequente Weiterbildung und Vorbereitung ihrer Mitarbeitenden auf sich ständig wandelnde Aufgaben sorgen weiterhin dafür, dass die Koelnmesse mit einem starken Team für ihre Kundinnen und Kunden bereitsteht.

Im Berichtsjahr 2023 hat die Koelnmesse erste Eckpunkte ihrer Nachhaltigkeitsstrategie festgelegt. Die drei zentralen Handlungsfelder der Nachhaltigkeitsstrategie umfassen die Cluster Nature, Events und Community. Alle Maßnahmen und Ideen in diesen Handlungsfeldern zielen darauf ab, als nachhaltiger Marktplatz den Messebetrieb möglichst ressourcenschonend zu gestalten.

Dabei nutzt die Koelnmesse innovative Ansätze und Technologien. Beispielsweise reduziert das Unternehmen bereits seit 2021 die durch Verkehrsstau entstehenden Emissionen durch die Digitalisierung von Messelogistik, Parkraummanagement und Verkehrsführung.



Eine Schlüsselrolle auf dem Weg zu einer zukunftsweisenden Energieversorgung spielt Photovoltaik. Mit dem Bau der größten innerstädtischen Photovoltaik-Anlage Kölns rückt die Koelnmesse ihrem Ziel der Klimaneutralität ebenfalls einen Schritt näher. Rund 5.300 Photovoltaik-Module auf dem Confex, der Halle 11 und dem Südeingang versprechen einen jährlichen Ertrag von 2 Millionen Kilowattstunden und eine CO₂-Einsparung von 1.200 Tonnen pro Jahr.

Seit 2022 spart die Koelnmesse durch die Verwendung von 100 % Ökostrom in ihren Gebäuden jährlich 15.540 Tonnen CO₂ im Normalbetrieb ein.

Die Begrünung des Messegeländes ist der Koelnmesse ein großes Anliegen und auch die Anzahl der begrünten Flächen und Fassaden wird in den kommenden Jahren weiter wachsen.

Die Koelnmesse bildet mit ihren Partnern eine starke Einheit und kooperiert branchenübergreifend, um den Net Zero Carbon Pledge der Messebranche zu erfüllen. Dadurch erfüllt sie bereits eine Vielzahl der Anforderungen, so dass im Jahr 2024 eine Zertifizierung angestrebt wird.

Seit einem knappen Jahrzehnt nutzt die Koelnmesse am Messeplatz Köln bereits zahlreiche Möglichkeiten, um nachhaltig zu arbeiten. Mit der Nutzung der neuen, innovativen Technologien wird Messegewerbe zum Treiber einer nachhaltigen Wirtschaft, in der die Koelnmesse zusätzlich zur eigenen Optimierung auch ausstellenden Unternehmen hilft, ihre eigenen Klimaziele zu erreichen.

II. Wirtschaftsbericht

1. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

A. Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Der Internationale Währungsfonds (IWF) hat für die Weltwirtschaft ein Plus von 3,1 % im Jahr 2023 errechnet (2022: 3,4 %). Anfang 2023 wurden ursprünglich 2,9 % vorhergesagt. Damit hat der IWF die Prognose leicht verbessert. Das Wachstumstempo sei aber weiterhin niedrig. Nach den Erwartungen des IWF wird das globale Wachstum daher 2024 bei 3,1 % bleiben und 2025 wieder leicht steigen auf 3,2 %. Erhöhte Zentralbankzinsen zur Bekämpfung der Inflation und ein Rückzug der fiskalischen Unterstützung angesichts hoher Schulden belasten die Wirtschaftstätigkeit. Die Inflation sinkt in den meisten Regionen schneller als erwartet, da sich die Angebotsprobleme lösen und die Geldpolitik restriktiv ist. Es wird erwartet, dass die weltweite Gesamtinflation im Jahr 2024 (2023: 6,8 %) auf 5,8 % und im Jahr 2025 auf 4,4 % sinken wird, wobei die Prognose für 2025 nach unten korrigiert wurde.

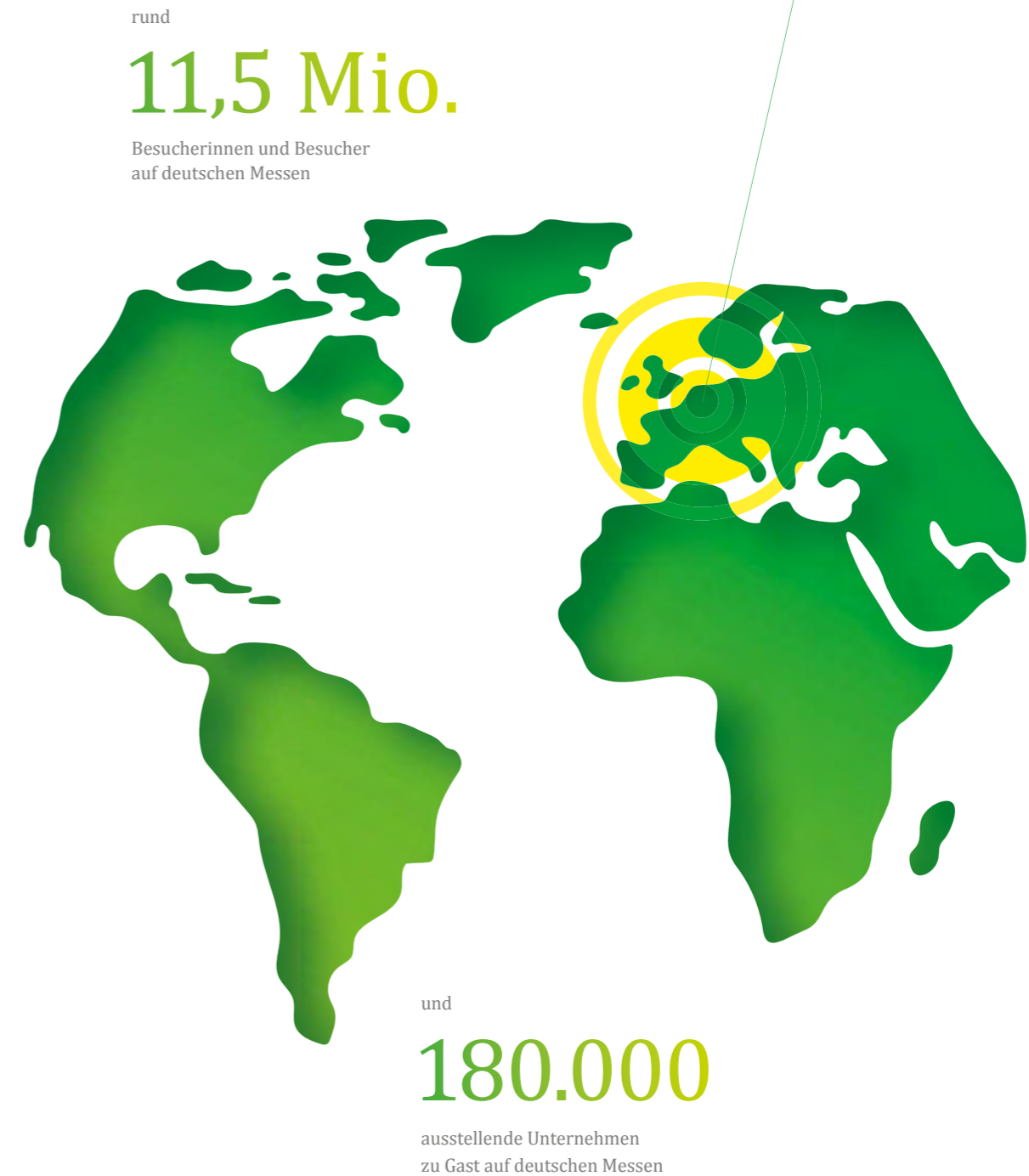
Die deutsche Wirtschaft hat laut BMWK 2023 mit den Nachwirkungen der vorangegangenen Krisen, insbesondere den erheblichen Kaufkraftverlusten als Folge des massiven Energie- und Nahrungsmittelpreisanstiegs, der schwachen weltwirtschaftlichen Entwicklung, der geopolitischen Krisen sowie den geldpolitischen Straffungen zu kämpfen. Das Bruttoinlandsprodukt für das gesamte Jahr 2023 sinkt dadurch um 0,3 % (2022: 1,8 %). Laut der Prognose der Bundesregierung wird das BIP im Jahr 2024 lediglich um 0,2 % im Vergleich zum Vorjahr wachsen. Damit befände sich Deutschland in einer Stagnation. Die Regierung rechnet für das Jahr 2024 mit einer erheblich schwächeren Entwicklung der Wirtschaftsleistung als noch im Herbst 2023 und korrigierte die Prognose um 1,1 Prozentpunkte deutlich nach unten.

B. Branchenbezogene Rahmenbedingungen

Der AUMA, Ausstellungs- und Messe-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft e.V., meldet für 2023, dass sich der Standort Deutschland nach Ende der Corona-Einschränkungen stark erholt. Nach einer ersten Prognose des Verbands waren 2023 wenigstens 180.000 ausstellende Unternehmen und 11,5 Millionen Besucherinnen und Besucher zu Gast auf deutschen Messegeländen. Im Vorjahr wurden noch rund 40.000 ausstellende Unternehmen und fast vier Millionen Besucherinnen und Besucher weniger gezählt.

Für 2024 rechnet der AUMA mit einem kompletten Messejahr mit mindestens 330 Messen am Standort Deutschland, darunter 180 Weltleitmessen.

Messeplatz Deutschland 2023





2. Geschäftsverlauf und Lage des Koelnmesse-Konzerns

A. Geschäftsverlauf des Koelnmesse-Konzerns

Von insgesamt 67 Veranstaltungen im Konzern fanden 24 Messen im Ausland statt, darunter vier Veranstaltungs-Premieren: Kind+Jugend ASEAN (Bangkok), ISM Japan (Tokio), SIGEP China (Shenzhen) und die International Hardware Fair India (Delhi). Ein Highlight im Ausland war erneut die THAIFEX - Anuga Asia in Bangkok, Thailand. Aufgrund der hohen Nachfrage wird die Veranstaltung ab 2024 in einen Food- und einen HoReCa-Teil aufgeteilt und um weitere Segmente ergänzt.

Die Vorbereitungen zur Umsetzung des Deutschen Pavillons auf der Expo 2025 Osaka in Japan laufen nach Plan. Im thematischen Mittelpunkt der deutschen Beteiligung steht die zirkuläre Wirtschaft.

Die Koelnmesse ist mit ihrem weltweiten Netzwerk von Tochtergesellschaften und Auslandsvertretungen in über 100 Ländern und mit einer sehr hohen Beteiligung von ausländischen Ausstellerinnen und Ausstellern (77 %) sowie Besucherinnen und Besuchern (54 %) an den Messen in Köln sowie rund 30 Auslandsmessen international gut aufgestellt. Der Umsatz im Auslandsgeschäft im Jahr 2023 belief sich auf 45,2 Mio. Euro (Vorjahr 34,3 Mio. Euro).

Das Investitionsprogramm Koelnmesse 3.0 wurde auch 2023 aufgrund der coronabedingten Auswirkungen und den Herausforderungen der aktuellen Weltlage repriorisiert. Es bereitet das Kölner Messegelände für die kommenden Jahre auf die hohen Anforderungen des Messewesens der Zukunft vor: Zum einen hinsichtlich Flexibilität, digitaler Präsenz, Effizienz und Emotionalität, zum anderen wird die Ausstattung des Messegeländes deutlich aufgewertet. Den Wünschen nach mehr Nachhaltigkeit im Eventgeschäft kommt die Koelnmesse zum Beispiel durch die frühe Vorab-Vorzertifizierung des Confex in Platin durch die Deutsche Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen (DGNB) nach.

Die Baumaßnahmen der neuen Event- und Kongresslocation Confex laufen weiterhin planmäßig. Die Fertigstellung ist für Juni 2024 geplant. Durch eine flexible Bespielung seiner unterschiedlich großen Konferenzräume und das Zusammenspiel mit der neuen Halle 1 ermöglicht das Confex eine Kombination von Messe, Kongress und Event und gibt Raum für neue Messeformate. Mit seinen 22 Konferenzräumen bietet das Confex zudem eine Konferenz-Kapazität für 6.200 Teilnehmende.

Im Rahmen des vom Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur geförderten Projekts „Digitalisierung kommunaler Verkehrssysteme“ wird seit 2018 die Digitalisierung des Verkehrs- und Parkraummanagements umgesetzt. Das digitalisierte Verkehrsmanagementsystem ist ein wichtiger Baustein der Gesamtstrategie für die Digitalisierung des Unternehmens. Bereits 2022 wurde das IT-gestützte System zur Logistikabwicklung eSlot erstmals umfassend eingesetzt. Im Zusammenspiel mit dem weltweit modernsten Verkehrsleitsystem einer Messe und in Verknüpfung zu den städtischen digitalen Verkehrsschildern erreichte das System mit optimierter Routing-Technologie bereits im ersten Einsatzjahr eine schnellere und effiziente Anlieferung und Abholung, erhöhte mit seinem Zeitfenstermanagement in Echtzeit die Anzahl der abgefertigten Fahrzeuge im Gelände und reduzierte die Wartezeiten am Check-in. Damit wird auch der Ausstoß von Emissionen erheblich reduziert. Der Weihnachtsmarktverkehr der Stadt Köln konnte mit eSlot als Nebenprodukt umweltsensitiv und erlösbringend durchgeführt werden.

Koelnmesse 3.0 im Überblick

Bestandssanierung Südhallen
 Sanierungsbeginn: 2015
 Fertiggestellt: Halle 10, Halle 2.1
 Gesamtfertigstellung: 2040



Halle 1
 Baubeginn: 2019
 Fertigstellung: 2020



Messeparkhaus Zoobrücke und Logistikzentrum
 Baubeginn: 2016
 Fertigstellung: 2018



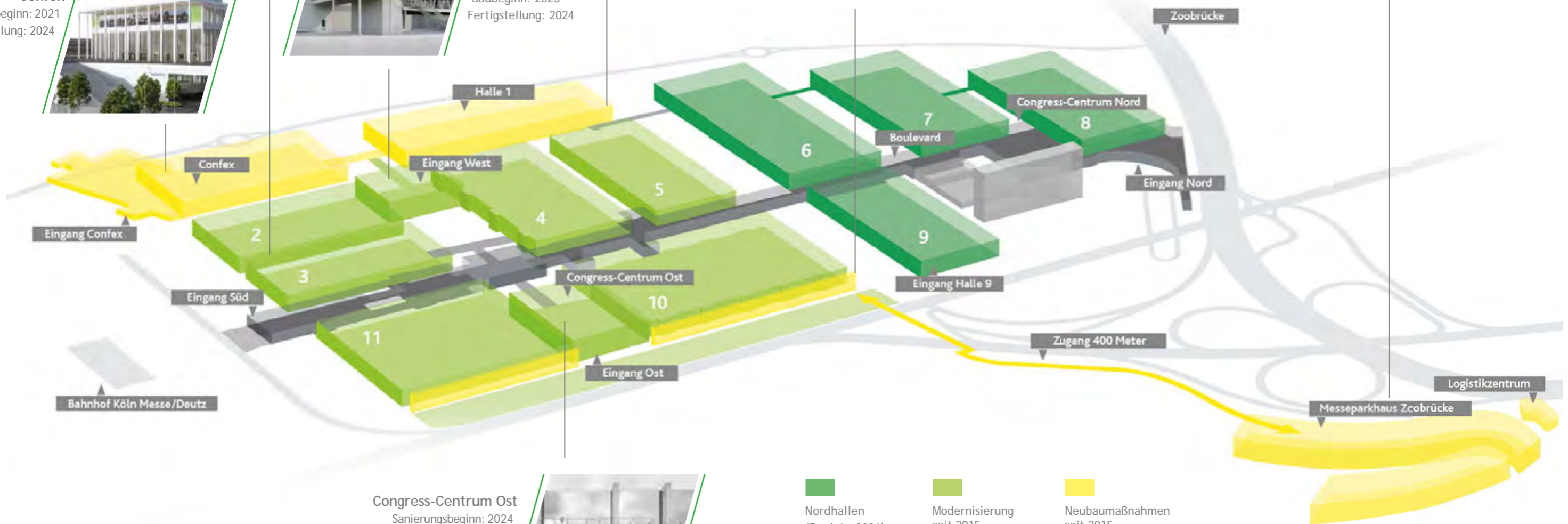
Confex
 Baubeginn: 2021
 Fertigstellung: 2024



Verbindungsbau
 Halle 1 und Confex
 und Eingang West
 Baubeginn: 2023
 Fertigstellung: 2024



Außenbereich und Fassade Halle 10 und 11
 Baubeginn: 2026

Congress-Centrum Ost
 Sanierungsbeginn: 2024
 Fertigstellung: 2027



- Nordhallen (Baujahr 2006)
- Modernisierung seit 2015
- Neubaumaßnahmen seit 2015



	2021	2022	2023	
	651	652	711	Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Koelnmesse GmbH
	55	50	57	Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Koelncongress GmbH
	69	122	132	Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Koelncongress Gastronomie GmbH
	191	193	206	Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ausländischer Tochtergesellschaften
	966	1.017	1.106	Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Koelnmesse-Konzern insgesamt

Insgesamt 1.106 (Vorjahr 1.017 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter) waren 2023 im Durchschnitt beim Koelnmesse-Konzern beschäftigt. Davon arbeiteten 711 (Vorjahr 652) bei der Koelnmesse GmbH, 57 bei der Koelncongress GmbH (Vorjahr 50) und 132 Beschäftigte (Vorjahr 122) bei der Koelncongress Gastronomie GmbH. Im Durchschnitt 206 Mitarbeitende (Vorjahr 193) waren bei den ausländischen Tochtergesellschaften der Koelnmesse GmbH beschäftigt.

Das Jahr 2023 lässt sich mit Blick auf die Personalarbeit der Koelnmesse GmbH mit drei großen Schwerpunkten prägnant zusammenfassen: qualifizierte und passende neue Mitarbeitende gewinnen, bestehende Kolleginnen und Kollegen durch attraktive Rahmenbedingungen und eine zeitgemäße Unternehmenskultur an das Unternehmen binden und alle Beschäftigten konsequent qualifizieren, um sie für bestehende und zukünftige Anforderungen und Aufgaben zu befähigen.

In der Personalgewinnung hat die Koelnmesse GmbH die Anzahl offener Stellen signifikant reduzieren können. So hat sich die Anzahl der Bewerbungen trotz des grundsätzlich weiterhin angespannten Bewerbermarktes um rund 60 % erhöht und der Zeitraum, der zwischen Bewerbung und Einstellung vergeht, um rund ein Drittel reduziert. Entscheidend dafür waren neue Wege in der Ansprache von potenziellen Kandidaten sowie Optimierungen im Recruitingprozess, aber - dank des erfolgreichen Re-Starts - auch eine wieder zunehmende Attraktivität der Messebranche im Allgemeinen und der Koelnmesse im Speziellen. Gemeinsam mit den Fachbereichen konnten so 113 neue Kolleginnen und Kollegen von der Koelnmesse als zukünftigem Arbeitgeber überzeugt werden, noch einmal 40 % mehr als im Re-Start Jahr 2022. Hierzu zählen Auszubildende und Hochschulabsolventen, Young Professionals aber auch zahlreiche Fach- und Führungskräfte aller Ebenen.

Mit einer stabilen, niedrigen Fluktuationsquote liegt die Koelnmesse seit vielen Jahren deutlich unter dem deutschlandweiten Schnitt und schafft so Kontinuität für ihre Kunden, eine ausgewogene Balance zwischen langjähriger Erfahrung und neuen Impulsen und wird ihrem Ruf als verlässlicher und beständiger Arbeitgeber gerecht. Mehr als 40 % der Beschäftigten sind bereits seit 10 Jahren oder länger bei uns beschäftigt. Dies bringt eine hohe Verantwortung jedes Einzelnen für kontinuierliches Lernen und Weiterentwicklung mit sich, aber auch eine Verantwortung des Unternehmens, Weiterbildung zu fordern und zu fördern.

Im Jahr 2023 hat die Koelnmesse deshalb ein Inhouse-Trainingsprogramm mit über 500 Teilnehmenden an den Start gebracht, das allen Beschäftigten einen einfachen, unkomplizierten und vielfältigen Zugang zu Weiterbildung ermöglicht.

Dieses erfolgreiche Messejahr verdankt die Koelnmesse all den langjährigen und neuen Kolleginnen und Kollegen in 20 Fachbereichen und mehr als 150 Funktionen, die mit unermüdlicher Motivation und hervorragendem Wissen und Können jede einzelne Veranstaltung zum Erfolg für die Kundinnen und Kunden gemacht haben. Die Geschäftsführung ist sich dieses Engagements bewusst und bedankt sich herzlich bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.

B. Lage des Koelnmesse-Konzerns

Der in den Vor-Corona-Jahren erfolgreiche Wachstumskurs des Unternehmens konnte im Berichtsjahr 2023 nach Überwinden der Corona-Pandemie wieder aufgenommen werden.

Vermögenslage:

Die Bilanzsumme des Konzerns erhöhte sich von 425,2 Mio. Euro auf 520,6 Mio. Euro. Auf der Aktivseite resultiert der Anstieg in Höhe von 39,9 Mio. Euro aus dem erneut gestiegenen Anlagevermögen. Zugängen in Höhe von 63,1 Mio. Euro stehen Abschreibungen von 22,8 Mio. Euro und Abgänge von 0,4 Mio. Euro gegenüber. Die Zugänge betreffen fast ausschließlich Investitionen bei der Koelnmesse GmbH. Der Anteil des Anlagevermögens an der Bilanzsumme beträgt 76,3 % (Vorjahr 84,0 %). Die durchschnittliche Abschreibungsquote sinkt von 6,9 % im Vorjahr auf 5,7 %. Das Umlaufvermögen erhöht sich um 55,3 Mio. Euro. Die liquiden Mittel haben dabei um 28,0 Mio. Euro zugenommen, zudem wurden bei Tochtergesellschaften 2,0 Mio. Euro kurzfristige Wertpapiere gehalten. Der negative Cash-Pooling-Bestand gegenüber dem Gesellschafter aus dem Vorjahr ist im Berichtsjahr umgeschlagen ins Positive auf 26,0 Mio. Euro.

Auf der Passivseite ergibt sich die Erhöhung der Bilanzsumme um 95,4 Mio. Euro aus dem Anstieg des Eigenkapitals um 41,7 Mio. Euro, der Rückstellungen um 11,0 Mio. Euro und der Verbindlichkeiten um 43,2 Mio. Euro. Der Rechnungsabgrenzungsposten verringert sich planmäßig um 0,5 Mio. Euro.

Der Anstieg des Eigenkapitals um 35,0 % auf 160,7 Mio. Euro resultiert fast ausschließlich aus dem Konzern-Jahresüberschuss in Höhe von 41,9 Mio. Euro. Die Eigenkapitalquote hat sich von 28,0 % auf 30,9 % erhöht. Der Anstieg der Rückstellungen ergibt sich insbesondere aus der Bildung der Steuerrückstellungen und Rückstellungen für ausstehende Rechnungen bei der Koelnmesse GmbH. Der Anstieg der Verbindlichkeiten basiert in Höhe von 37,4 Mio. Euro auf turnusgemäß höheren erhaltenen Anzahlungen für Veranstaltungen sowie in Höhe von 12,0 Mio. Euro aus einer Anzahlung im Zusammenhang mit der Veräußerung von Anlagevermögen bei der Koelnmesse GmbH. Im Übrigen sei auf die Erläuterungen zur Vermögenslage der Koelnmesse GmbH verwiesen.

Finanzlage:

Der Finanzmittelfonds gemäß Kapitalflussrechnung in Höhe von 88,8 Mio. Euro (Vorjahr -51,2 Mio. Euro) umfasst die liquiden Mittel sowie die angelegten oder aufgenommenen Mittel bei der Hauptgesellschafterin im Rahmen des Cash-Poolings sowie die Wertpapiere des Umlaufvermögens. Ursächlich für den Anstieg des Finanzmittelfonds ist insbesondere der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit, der mit 114,5 Mio. Euro (Vorjahr -50,3 Mio. Euro) nun wie in den Vor-Coronajahren deutlich positiv ist und zukünftig daher wieder wesentlich zur Finanzierung des Konzerns beitragen kann. Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit wirkt sich in 2023 positiv auf den Finanzmittelfonds aus, da in Höhe von 85 Mio. Euro ein langfristiges Darlehen beim Gesellschafter Stadt Köln aufgenommen wurde und dadurch die im Finanzmittelfonds enthaltenen Cash-Pooling-Verbindlichkeiten entsprechend zurückgefahren werden konnten. Der Cashflow aus Investitionstätigkeit ist wie in den Vorjahren negativ in Höhe von -46,5 Mio. Euro (Vorjahr -59,6 Mio. Euro), insbesondere aufgrund der erneut hohen Investitionen für das neue Confex-Gebäude.

Die Koelnmesse war in 2023 jederzeit in der Lage, ihren Zahlungsverpflichtungen nachzukommen. Im Übrigen sei auf die Erläuterungen zur Finanzlage und den finanzwirtschaftlichen Leistungsindikatoren der Koelnmesse GmbH verwiesen.

Ertragslage:

Im Geschäftsjahr 2023 erhöhte sich der Konzernumsatz gegenüber dem Vorjahr um 175,5 Mio. Euro bzw. 73,1 % auf 415,7 Mio. Euro. Der erneute Umsatzanstieg um mehr als 70 % basiert auf dem Wegfall coronabedingter Auswirkungen sowie dem turnusgemäß starkem Veranstaltungsjahr. Der im vergangenen Jahresabschluss für 2023 erwartete Umsatz in Höhe von 387,8 Mio. Euro konnte deutlich übertroffen werden, nicht zuletzt, da China coronabedingte Reisebeschränkungen früher als erwartet aufgehoben hat. Von den Erlösen in Höhe von 415,7 Mio. Euro entfielen 223,1 Mio. Euro auf Standflächenerlöse, 41,3 Mio. Euro auf Eintrittsgelder sowie Katalogerlöse und 151,3 Mio. Euro auf Dienstleistungen sowie sonstige Erlöse.

Der veranstaltungsbezogene Aufwand nahm gegenüber dem Vorjahr mit 22,7 % deutlich weniger stark zu als die Umsatzerlöse. Mit 189,1 Mio. Euro verbleibt, auch aufgrund deutlich niedrigerer Energiekosten sowie weiterer Effizienzsteigerungen, ein gegenüber 2022 um 133,7 Mio. Euro höherer Rohertrag. Die Rohertragsmarge erhöht sich gegenüber den Vorjahren weiter um 22,4 Prozentpunkte auf 45,5 %. Das unter Berücksichtigung der sonstigen betrieblichen Erträge ermittelte Rohergebnis erhöht sich um 116,3 Mio. Euro auf 195,9 Mio. Euro. Im Gegensatz zum Vorjahr trugen keine staatliche Coronahilfen (Vorjahr 5,7 Mio. Euro) zu diesem positiven Ergebnis bei. Die Rohergebnismarge erhöhte sich von 30,1 % auf 46,4 %.

Der Personalaufwand stieg um 5,1 Mio. Euro bzw. 7,0 %. Der Anstieg stammt mit 2,9 Mio. Euro aus der Koelnmesse GmbH, mit 1,3 Mio. Euro aus den beiden deutschen Tochtergesellschaften sowie mit

0,9 Mio. Euro aus den Auslandsgesellschaften. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen verringern sich um 3,3 Mio. Euro bzw. 7,8 % und resultieren mit 5,5 Mio. Euro aus den Veränderungen bei der Muttergesellschaft. Der Zinsaufwand steigt um 4,2 Mio. Euro bzw. 191,3 % aufgrund des deutlich gestiegenen Zinsniveaus.

Der Konzern-Jahresüberschuss in Höhe von 41,9 Mio. Euro (Vorjahr -64,6 Mio. Euro) fällt 47,4 Mio. Euro besser aus, als erwartet. Das Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT) beträgt 47,7 Mio. Euro (Vorjahr -64,4 Mio. Euro), es übertrifft die letztjährigen im Lagebericht erwähnten Erwartungen um 52,0 Mio. Euro. Die bedeutendsten finanziellen Leistungsindikatoren des Konzerns sind der Umsatz, das Jahresergebnis sowie das EBT.

Im Übrigen sei auf die Erläuterungen zur Ertragslage und den finanzwirtschaftlichen Leistungsindikatoren der Koelnmesse GmbH verwiesen.

2023

Erhöhung Konzernumsatz um
175,5 Mio. Euro

73,1 %

415,7 Mio. Euro

Umsatz 2023

240,2 Mio. Euro

Umsatz 2022



3. Geschäftsverlauf und Lage der Koelnmesse GmbH

A. Geschäftsverlauf der Koelnmesse GmbH

2023 hat die Koelnmesse GmbH 19 eigene Messen und Ausstellungen organisiert.

Die Durchführung von Auslandsmessebeteiligungen ergänzten auch in 2023 die Aktivitäten der Koelnmesse GmbH in den wichtigsten Zielmärkten. Dabei wurden weltweit 18 Projekte („German Pavilions“) realisiert, darunter Aufträge des BMWK, des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) und des Bundeslandes Nordrhein-Westfalen sowie Projekte, die privatwirtschaftlich realisiert wurden. Ergänzend hat die Koelnmesse im Auftrag des BMWK den „German Park“ auf dem WebSummit 2023 in Lissabon organisiert, auf dem sich die deutsche Start-Up-Szene eindrucksvoll der Welt präsentiert hat.

Mit einem Umsatz von 87,0 Mio. Euro hat der Geschäftsbereich Services seinen Beitrag zum Umsatz der Koelnmesse GmbH geleistet und nähert sich damit wieder den Werten von 2019. Strategisches Ziel bleibt es, den Anteil am Umsatz am Standort Köln weiter auszubauen.

Zunehmend werden die nachhaltigen Standbaukonzepte von den Kundinnen und Kunden in Anspruch genommen und unterstützen die Nachhaltigkeitsziele der Koelnmesse, ebenso wie das IT-gestützte System zur Logistikabwicklung eSlot. Im Customer Care wurde weitere Prozesse digitalisiert und somit kundenfreundlicher gestaltet. Auf Basis des Feedbacks der Kundinnen und Kunden werden die Prozesse stetig optimiert.

B. Lage der Koelnmesse GmbH

Vermögenslage:

Die Bilanzsumme der Koelnmesse GmbH hat sich um 61,7 Mio. Euro auf 468,6 Mio. Euro erhöht. Auf der Aktivseite steigt das Anlagevermögen um 43,0 Mio. Euro bzw. 11,7 % auf 409,8 Mio. Euro. Den Anlagezugängen von insgesamt 64,5 Mio. Euro stehen Abschreibungen und Buchwertabgänge in Höhe von 21,5 Mio. Euro gegenüber. Die Sachanlagenzugänge in Höhe von 62,1 Mio. Euro betreffen mit 4,0 Mio. Euro Zugänge bei den Betriebs- und Geschäftsgebäuden. Sie resultieren überwiegend aus Investitionen im Zuge des Projekts Koelnmesse 3.0 und hier überwiegend aus der Bestandssanierung der Hallen 10, 2 sowie dem Neubau der Halle 1. Die Zugänge der geleisteten Anzahlungen und Anlagen im Bau in Höhe von 57,2 Mio. Euro betreffen mit 49,1 Mio. Euro Bauleistungen für die neue Messe-, Kongress- und Eventlocation Confex, die im Jahr 2022 Richtfest feiern konnte und dessen Fertigstellung in 2024 erfolgt. Die Veränderungen bei den Finanzanlagen betreffen eine Anteilsaufstockung, Kapitalerhöhungen sowie die Umwandlung eines bereits wertberichtigten Darlehens in Eigenkapital bei Tochtergesellschaften.

Das Umlaufvermögen erhöht sich um 18,6 Mio. Euro. Zum Bilanzstichtag ergeben sich im Rahmen des Cash-Poolings bei der Hauptgesellschafterin neu angelegte finanzielle Mittel der Koelnmesse GmbH in Höhe von 26,0 Mio. Euro. Dem turnus- und stichtagsbedingten Anstieg der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 4,4 Mio. Euro stehen Rückgänge der Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen um 3,8 Mio. Euro sowie der sonstigen Vermögensgegenstände um 4,6 Mio. Euro gegenüber. Der Rückgang der sonstigen Vermögensgegenstände resultiert vor allem aus dem stichtagsbedingten Rückgang der Vorsteuerforderungen. Die Guthaben bei Kreditinstituten verringern sich um 3,4 Mio. Euro.

Die gestiegene Bilanzsumme resultiert auf der Passivseite aus gestiegenem Eigenkapital, gestiegenen Rückstellungen als auch Verbindlichkeiten. Das Eigenkapital erhöht sich von 128,0 Mio. Euro in Höhe des Jahresüberschusses auf 154,6 Mio. Euro. Die Eigenkapitalquote steigt aufgrund der ebenfalls gestiegenen Verpflichtungen leicht auf 33,0 % (Vorjahr 31,5 %).

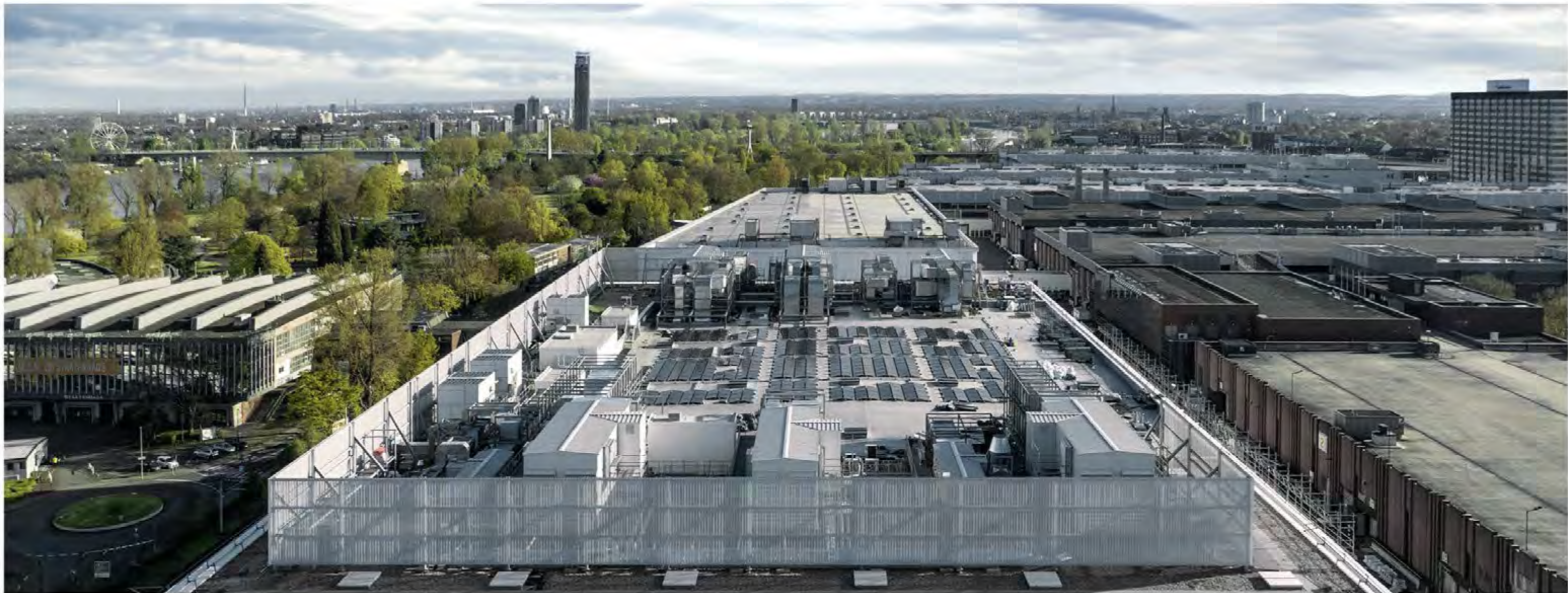
Die Rückstellungen haben sich per Saldo um 9,0 Mio. Euro erhöht. Davon entfallen auf die Steuerrückstellungen und die sonstigen Rückstellungen jeweils 4,6 Mio. Euro, während die Pensionsrückstellung um 0,2 Mio. Euro gesunken ist. Der Anstieg der Steuerrückstellungen ergibt sich insbesondere aus der Bildung der Rückstellung für Körperschaftsteuer und Gewerbesteuer für das laufende Jahr. Der Anstieg der sonstigen Rückstellungen resultiert maßgebend aus um 6,4 Mio. Euro gestiegenen Rückstellungen für ausstehende Rechnungen, hier vor allem im Rahmen des Confex-Neubaus.

Die Verbindlichkeiten nahmen insgesamt um 26,6 Mio. Euro zu. Turnus- und stichtagsbedingt sind die Verbindlichkeiten aus erhaltenen Anzahlungen um 19,5 Mio. Euro und die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen um 4,3 Mio. Euro gestiegen, während die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um 3,6 Mio. Euro gesunken sind.

Die Tilgung des langfristigen Darlehens gegenüber der Europäischen Investitionsbank (EIB) erfolgte planmäßig in Höhe von 6,6 Mio. Euro. Im Geschäftsjahr wurde ein langfristiges Darlehen in Höhe von 85,0 Mio. Euro mit einer Laufzeit bis Ende 2039 bei der Hauptgesellschafterin aufgenommen. Das weiterhin ebenfalls mit der Hauptgesellschafterin bestehende Cash-Pooling weist, nach Verbindlichkeiten in Höhe von 84,0 Mio. Euro im Vorjahr, zum Bilanzstichtag einen positiven Saldo auf.

Die sonstigen Verbindlichkeiten haben um 12,0 Mio. Euro zugenommen. Ursächlich sind erhaltene Anzahlungen, die der Koelnmesse bereits Ende 2023 im Zuge des im Januar 2024 abgeschlossenen Verkaufsprozesses eines Bürogebäudes zugeflossen sind.





Finanzlage:

Zum Jahresende 2023 betragen die liquiden Mittel der Koelnmesse GmbH 8,6 Mio. Euro, nach 12,0 Mio. Euro im Vorjahr. Der Rückgang der liquiden Mittel bei der Koelnmesse GmbH ergibt sich vor allem stichtagsbedingt und hängt zusammen mit den angelegten Mitteln im Rahmen des mit der Hauptgesellschafterin bestehenden Cash-Poolings sowie im Rahmen der vorübergehend erhaltenen Darlehen von Tochtergesellschaften. Zum Bilanzstichtag betragen diese angelegten Mittel 26,0 Mio. Euro bzw. die gewährten Mittel 9,3 Mio. Euro.

Der Cash-Pooling-Vertrag wurde Mitte 2023 vorzeitig mit neuen Parametern angepasst im Zuge der gleichzeitigen langfristigen Darlehensgewährung durch die Hauptgesellschafterin in Höhe von 85 Mio. Euro. Das neue Cash-Pooling-Volumen beträgt seit Mitte 2023 nun 95,0 Mio. Euro, die Laufzeit endet weiterhin Ende 2027.

Seit 2023 werden, wie in der Vor-Coronazeit, grundsätzlich wieder deutlich positive operative Cashflows erzielt. Die Umsetzung der weiteren Investitionen in die Infrastruktur der Koelnmesse erfolgt dabei je nach Geschäftsverlauf und Finanzierbarkeit.

Die Koelnmesse GmbH war jederzeit in der Lage, ihren Zahlungsverpflichtungen nachzukommen.

Ertragslage:

Die Umsatzerlöse der Koelnmesse GmbH belaufen sich im Geschäftsjahr 2023 auf 326,4 Mio. Euro (Vorjahr 181,9 Mio. Euro). Die Veranstaltungen erzielten insgesamt Umsätze, die teilweise noch unterhalb der jeweiligen Vorveranstaltung vor der Corona-Krise lagen. Der zuletzt geplante Gesamtumsatz konnte jedoch um 2,5 Mio. Euro übertroffen werden. 173,9 Mio. Euro der erzielten Erlöse entfielen auf Standflächenerlöse, 45,1 Mio. Euro auf Eintrittsgelder sowie Katalogerlöse und 107,4 Mio. Euro auf Dienstleistungen und sonstige Erlöse.

Die sonstigen betrieblichen Erträge verringern sich um 15,8 Mio. Euro auf 5,7 Mio. Euro. Ursächlich ist vor allem der Wegfall früherer staatlicher Corona-Hilfen (Vorjahr 5,7 Mio. Euro). Zudem fielen die Auflösungen bei den sonstigen Rückstellungen mit 4,1 Mio. Euro um 7,0 Mio. Euro deutlich geringer aus als im Vorjahr.

Die veranstaltungsbezogenen Aufwendungen haben mit 23,0 % weniger stark zugenommen als die Umsätze mit 79,5 %. Grund dafür sind unter anderem die in den Aufwendungen enthaltenen fixen Kosten, die die veranstaltungsbezogenen Aufwendungen im Verhältnis zum Umsatz weniger stark schwanken lassen. Positiv beeinflusst werden die veranstaltungsbezogenen Aufwendungen in 2023 vor allem aber auch durch die zuletzt niedrigeren Kosten für Energie. Deutlich wird dies in den um 3,9 Mio. Euro bzw. 30,8 % gesunkenen Aufwendungen für Hilfs- und Betriebsstoffe.

Der Personalaufwand ist um 5,2 % bzw. 2,9 Mio. Euro gestiegen. Aufwandsteigernd im Vergleich zum Vorjahr wirken sich Tarifsteigerungen sowie der Personalanstieg bei der Koelnmesse GmbH aus.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen verringern sich um 5,5 Mio. Euro bzw. 14,7 %. Gegenüber dem Vorjahr sind insbesondere Transitions-Kosten im Zuge des Wechsels zu einem neuen IT-Dienstleister sowie Rechts- und Beratungskosten entfallen.

Im Zuge des Ergebnisabführungsvertrags mit der Koelncongress GmbH ergeben sich Erträge in Höhe von 7,7 Mio. Euro nach 7,0 Mio. Euro im Vorjahr. Der Zinsaufwand erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr deutlich um 4,4 Mio. Euro auf 7,0 Mio. Euro bedingt vor allem durch das deutlich gestiegene Zinsniveau.

Das Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT) beträgt 30,7 Mio. Euro (Vorjahr -63,3 Mio. Euro) und liegt 40,6 Mio. Euro über Plan. Die sonstigen Steuern betreffen vor allem die Grundsteuern. Der Jahresüberschuss beträgt 26,6 Mio. Euro (Vorjahr -63,4 Mio. Euro) und liegt 36,5 Mio. Euro über den Erwartungen. Die bedeutsamsten finanziellen Leistungsindikatoren der Koelnmesse GmbH entsprechen denen des Konzerns.

4. Geschäftsverlauf und Lage der Koelncongress GmbH

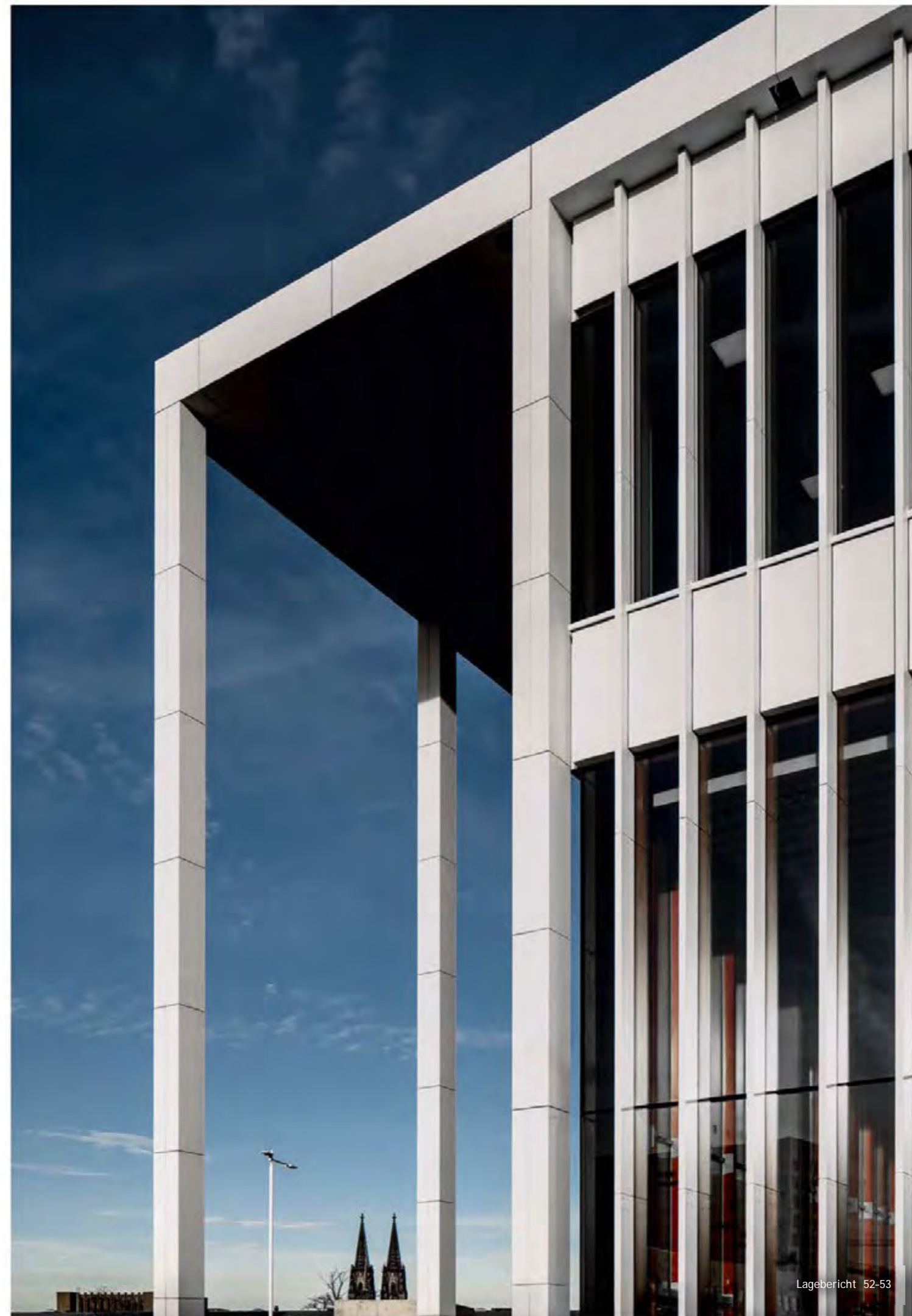
Insgesamt konnte die Koelncongress GmbH einen Jahresumsatz von 39,8 Mio. Euro erzielen. In ihrem dritten Geschäftsjahr nach der Verschmelzung konnte die Gesellschaft einen Jahresüberschuss, vor Gewinnabführung an die Koelnmesse GmbH, in Höhe von 7,7 Mio. Euro (Vorjahr 7,0 Mio. Euro) erzielen. Die Gesellschaft hat die Ergebniserwartungen in Höhe von 0,6 Mio. Euro deutlich übertroffen. Darin enthalten ist das Ergebnis der Tochtergesellschaft Koelncongress Gastronomie GmbH in Höhe von 1,0 Mio. Euro.

Die Gesellschaft ist in das Cash-Management-System der Muttergesellschaft Koelnmesse GmbH einbezogen.

5. Gesamtaussage

Der Koelnmesse ist der Restart in dem turnusmäßig ohnehin stärkeren ungeraden Jahr 2023 sehr gut gelungen. So liegt die Koelnmesse im Umsatz deutlich über 400 Mio. Euro. Zu den Gründen für die bessere Performance gehören, dass die Veranstaltungen der Koelnmesse deutlich besser gelaufen sind als es mittelfristig geplant war, eine deutlich stärkere Nachfrage aus China nach dem überraschenden Ende der Null-Covid-Politik zu Beginn des Jahres 2023 und das intern als Recover 25 betitelte Effizienzprogramm. Dieses hatte zum Ziel, die Koelnmesse spätestens ab 2025 wieder an das Umsatz- und Gewinnniveau der Vor-Corona-Zeit heranzuführen. Dies wurde bereits Ende des Geschäftsjahres 2023 erreicht.

Die wirtschaftliche Substanz des Unternehmens verbessert sich. Der Umsatz im Konzern beträgt 415,7 Mio. Euro, der Jahresüberschuss 41,9 Mio. Euro. Das Eigenkapital ist dank des Jahresüberschusses deutlich gestiegen, die Liquidität ist ebenfalls gesichert.



III. Prognose- sowie Chancen- und Risikobericht

1. Chancen- und Risikobericht

Durch das im Koelnmesse-Konzern vorhandene Risiko-Chancen-Managementsystem werden die Chancen und Risiken zeitnah und systematisch beobachtet und bewertet. Gegebenenfalls leitet die Koelnmesse Steuerungsmaßnahmen ein. Es werden strategische, politische/rechtliche und technische Risiken, Markt- und Finanzrisiken sowie entsprechende Chancen unterschieden. Geschäftsrisiken sind teilweise durch Versicherungen abgedeckt.

Strategische Chancen sieht die Geschäftsführung grundsätzlich in der für Ausstellende sowie Besuchende attraktiven innenstadtnahen Lage der Messe und der im Unternehmen vorhandenen Branchenkompetenz, die international weiter ausgebaut werden kann. Die Attraktivität des Messegeländes wird durch die Maßnahmen des Programms Koelnmesse 3.0 manifestiert und soll weiter erhöht werden. Die Investitionen stellen das umfangreichste Modernisierungsprogramm in der Geschichte der Koelnmesse dar. Mit dem Bau des neuen Confex entsteht eine Messe-, Kongress- und Eventlocation, die die Koelnmesse entscheidend bei der Positionierung ihrer Veranstaltungen in der zukünftigen Messewelt unterstützt. Sie bringt zudem für Köln und die Region massive Standorteffekte aus der nachhaltigen Sicherung des Messebetriebs sowie aus neuen Veranstaltungen außerhalb der starken Messezeiten mit neuen Zielgruppen. Durch eine professionelle Planung der Maßnahmen vermeidet das Unternehmen baubedingte Beeinträchtigungen von Veranstaltungen. Trotz hoher Baukosten und Lieferschwierigkeiten, nicht zuletzt aufgrund des Ukrainekriegs, geht das Unternehmen dank eines stringenten Controllings sowie einer seit Jahren flexiblen Risiko- und Budgetsteuerung davon aus, die Kosten im Budgetrahmen halten zu können.

Die Themen Datenschutz und Informationssicherheit haben einen hohen Stellenwert. Neben den Investitionen in Infrastruktur und Organisation erfolgen regelmäßige Fortbildungen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Zur Aufrechterhaltung und stetigen Optimierung der IT-Sicherheit ist ein systematischer Prozess zur frühzeitigen Identifikation und Bewertung von Risiken und Ergreifung geeigneter Maßnahmen etabliert.

Marktrisiken bestehen bei Vertragsverlängerungen von Veranstaltungen. Andererseits ergeben sich Chancen aus selbst geschaffenen und neu akquirierten Veranstaltungen. In bestimmten Marktsegmenten gibt es außerdem Risiken infolge eines steigenden Wettbewerbsdrucks.

Ein weiterer Risikofaktor für das Messeprogramm bleibt die sich immer wieder ändernde Sicherheitslage in Bezug auf Straftaten und Anschläge. Veranstaltungszentren stehen hierbei wie Infrastruktureinrichtungen im Fokus. Die Koelnmesse reagiert darauf mit dem Einsatz eines vollautomatisierten Echtzeit-Personen-Scanners (Human Security Radar) und einer engen Zusammenarbeit mit Polizei und Behörden sowie individuellen Sicherheitskonzepten.

Die negativen wirtschaftlichen Auswirkungen des Krieges in der Ukraine bleiben vorhanden. In Folge des Krieges setzt die Koelnmesse weiterhin die Teilnahme russischer und belarussischer Ausstellerinnen und Aussteller auf ihren Veranstaltungen aus. Neben Ausstellenden sowie Besucherinnen und Besuchern aus dem Kriegsgebiet können sich auch Auswirkungen auf das Verhalten der Kundinnen und Kunden weltweit ergeben. Die Kostenrisiken aufgrund gestörter Lieferketten durch die weitere instabile geopolitische Lage könnten bestehen bleiben oder sich verschärfen. In diesem Fall besteht das Risiko, dass die Erwartungen an durchgeführte Messen verfehlt werden.

Die Corona-Pandemie und deren Nachwirkungen führten in den vergangenen Jahren zu entsprechend negativen Effekten bezüglich der Eigenkapital- und Liquiditätssituation. Aufgrund erfolgter Eigenkapital- und Finanzierungsmaßnahmen und des sich in 2023 normalisierten Messegeschäfts ist der Konzern ausreichend mit finanziellen Mitteln ausgestattet.

Zur weiteren Finanzoptimierung wurde 2023 ein langfristiges Darlehen bei der Stadt Köln über 85 Mio. Euro aufgenommen. Die bestehende Cash-Pooling-Vereinbarung mit der Stadt Köln wurde entsprechend verringert, mit einem Volumen von nunmehr 95,0 Mio. Euro sowie einer unveränderten Laufzeit bis Ende 2027. Dieses Volumen kann zur Deckung des Finanzmittelbedarfs in Anspruch genommen werden. Zudem sind Ende 2023 zwei Cash-Pooling-Verträge mit Tochtergesellschaften abgeschlossen worden, die seit Anfang 2024 durchgeführt werden. Zuvor aufgenommene Intercompany Darlehen wurden in diesem Zusammenhang zurückgezahlt.

Maßnahmen der Kostenreduktion wie auch die Verschiebung von Investitionsprojekten in die Zukunft wurden und werden weiter geprüft sowie umgesetzt. Die mittelfristige Finanzprognose unter Berücksichtigung von möglichen zwischenzeitlichen Umsatzrückgängen weist einen positiven operativen Cashflow aus, sodass geplante notwendige Investitionen fortgeführt werden können.

Unter dem Aspekt rechtlicher Risiken mit potenzieller Auswirkung auf die Finanzierungssituation ist zu bedenken, dass die vorgenannten Finanzierungsmaßnahmen des Konzerns beziehungsweise der Koelnmesse GmbH jeweils unter Mitwirkung der Gesellschafter der Koelnmesse GmbH durchgeführt wurden, beziehungsweise werden. Voraussetzung dieser Finanzierungsmaßnahmen ist, dass diese beihilferechtlich unbedenklich sind. Dies ist nach Überzeugung der Geschäftsführung und gemäß Gutachtenlage der Fall.

Auch in Anbetracht dieser Finanzierungsrisiken geht die Geschäftsführung insgesamt fest davon aus, dass die finanzielle Leistungsfähigkeit der Gesellschaft und des Konzerns jederzeit gewährleistet werden kann.

Finanzrisiken und -chancen bestehen unter Umständen in Form von Währungsrisiken, sofern der Euro-Wechselkurs gegenüber den Währungen der Koelnmesse-Tochtergesellschaften stark schwanken sollte.

Weitere wesentliche, das Unternehmen gefährdende Risiken im Hinblick auf die künftige Entwicklung der Koelnmesse sind nicht ersichtlich. Allerdings ist das Geschäftsmodell von Messegesellschaften auf weltweit offenen Austausch über geografische und politische Grenzen hinweg angewiesen. Soweit politische oder militärische Verwerfungen diese Austauschbeziehungen empfindlich stören, ist auch der Erfolg von global agierenden Messegesellschaften wie der Koelnmesse gefährdet.

2. Prognosebericht

Anfang des Jahres 2024 wird die deutsche Wirtschaft weiterhin von den Auswirkungen ansteigender Preise im Energiesegment sowie durch eine allgemeine weltwirtschaftliche Schwäche belastet. Laut der Prognose der Bundesregierung wird das Bruttoinlandsprodukt (BIP) im Jahr 2024 somit lediglich um 0,2 % im Vergleich zum Vorjahr wachsen. Auch für das kommende Jahr 2025 wurde die Prognose auf ein Wachstum von 1,0 % nach unten korrigiert.

Anlässlich des Jubiläums plant die Koelnmesse für 2024 einen Festakt und weitere Highlights. Den Planungen für 2024 liegen Umsätze in Höhe von knapp 370 Mio. Euro zugrunde. Diese hängen auch von den weiteren Entwicklungen der geopolitischen und wirtschaftlichen Lage ab.

Zur Sicherung ihrer Wettbewerbsfähigkeit hält die Koelnmesse an ihren Modernisierungs- und Investitionsplänen fest, denn künftige neue Formate werden auch neue Anforderungen an die räumliche Struktur des Geländes stellen. Dazu gehört der Bau der Messe-, Kongress- und Eventlocation Confex, die im Juni 2024 eröffnet wird. Zusätzlich erfolgen einige kleinere Maßnahmen der Bestandssanierung.

Die Koelnmesse plant weltweit insgesamt 70 Veranstaltungen für 2024. Darunter sind 46 Eigen- und 21 Gastveranstaltungen sowie 3 Corporate Events in Köln. Mit Messen wie imm cologne, ISM, spoga horse und h+h cologne ist die Koelnmesse mit hoher internationaler Beteiligung in das Jahr 2024 gestartet. 27 Veranstaltungen sollen im Ausland im Jahr 2024 stattfinden. Fünf Messen feiern im Ausland in 2024 ihre Premiere: die Anuga Select Japan, außerdem die THAIFEX - HOREC Asia, die didacta asia und die LogiFOOD Southeast Asia in Thailand sowie das interzum forum italy. Premiere feiert des Weiteren die gamescom latam in São Paulo, die im Juni die in Köln sehr erfolgreiche Spiele-Messe nach Südamerika bringt. Bei den Auslandsmessebeteiligungen fokussiert sich die Koelnmesse GmbH in 2024 auf die Organisation von privatwirtschaftlichen Beteiligungen, derzeit ist eine Gruppenbeteiligung im Ausland geplant.

Die erwartete Wirtschafts- und Geschäftsentwicklung zugrunde gelegt, liegt der geplante Umsatz im turnusbedingt schwächeren Jahr 2024 für den Konzern bei 369,5 Mio. Euro und für die Koelnmesse GmbH bei 287,4 Mio. Euro. Für den Konzern wird mit einem Gewinn von 7,2 Mio. Euro und für die Koelnmesse GmbH mit einem leichten Verlust von 0,6 Mio. Euro gerechnet. Die Gesellschaft geht von einem EBT 2024 für den Konzern in Höhe von 8,0 Mio. Euro und für die Koelnmesse GmbH in Höhe von -0,5 Mio. Euro aus.





IV. Erklärung zur Unternehmensführung

Der Gesetzgeber hat im Jahr 2015 das Gesetz zur gleichberechtigten Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst verabschiedet (Teilhabegesetz). Seitdem verpflichtet sich der Aufsichtsrat der Koelnmesse GmbH, eine Zielgröße für den Frauenanteil im Aufsichtsrat und in der Geschäftsführung sowie eine Frist zur Erreichung dieser Ziele festzulegen. Daneben ist die Geschäftsführung der Gesellschaft verpflichtet, für den Frauenanteil in den beiden Führungsebenen unterhalb der Geschäftsführung Zielgrößen und Fristen für die Erreichung der Geschlechterquote zu beschließen.

Am Stichtag 30. Juni 2022 betrug der Anteil der Frauen im Aufsichtsrat der Koelnmesse GmbH 42,9 %. In der Geschäftsführung, die derzeit aus zwei Geschäftsführern besteht, war zuletzt eine Besetzung durch eine weibliche Bewerberin nicht möglich.

In 2022 wurde beschlossen, die Zielgröße für den Anteil weiblicher Mitglieder im Aufsichtsrat auf ein Drittel (7 Personen) und in der Geschäftsführung ebenfalls auf ein Drittel festzulegen und diese Zielgröße bis zum 30. Juni 2027 festzuschreiben. Bei künftigen Nachbesetzungen der Geschäftsführerpositionen soll bei gleicher Qualifikation einer weiblichen Bewerberin der Vorzug gegeben werden.

Zur Erreichung der in § 36 GmbHG vorgegebenen Zielgrößen für die Führungsebenen II und III legte die Geschäftsführung gemäß § 36 Satz 4 GmbHG im Jahr 2022 eine Frist bis zum 30. Juni 2027 fest. Zum 30. Juni 2022 lagen die IST-Werte in der Führungsebene II bei 14,3 % und der Führungsebene III bei 40,5 %.

Für die Führungsebene II soll eine Steigerung auf ein Drittel erfolgen, für die Führungsebene III ist eine Stabilisierung der Quote zwischen 40 % und 50 % geplant. Diese Festlegung verknüpft die Geschäftsführung mit der ausdrücklichen Absicht, auf eine Steigerung des aktuellen Anteils

insbesondere innerhalb der Führungsebene II hinzuwirken, sofern im Zeitraum bis zum 30. Juni 2027 Vakanzen auftreten, die mit entsprechend geeigneten und interessierten Kandidatinnen besetzt werden können.

Köln, 17. Mai 2024

Gerald Böse

Oliver Frese

Konzernabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2023

Aktiva	31.12.2023 TEUR	31.12.2022 TEUR
A Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.003	1.490
2. Geschäfts- oder Firmenwert	2.757	3.748
3. Geleistete Anzahlungen	187	0
	3.947	5.238
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	243.524	254.039
2. Technische Anlagen und Maschinen	3.565	3.972
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	18.419	22.307
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	127.509	71.506
	393.017	351.824
III. Finanzanlagen		
Beteiligungen	5	5
	396.969	357.067
B Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Hilfs- und Betriebsstoffe	211	175
2. Waren	313	288
	524	463
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	20.330	19.135
2. Forderungen gegen Gesellschafter	26.000	0
3. Sonstige Vermögensgegenstände	12.615	14.574
	58.945	33.709
III. Wertpapiere		
Sonstige Wertpapiere	2.003	0
IV. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		
	60.799	32.832
	122.271	67.004
C Rechnungsabgrenzungsposten		
	1.318	1.118
D Aktive latente Steuern		
	0	3
	520.558	425.192

Konzernbilanz

Passiva	31.12.2023 TEUR	31.12.2022 TEUR
A Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	51.200	51.200
II. Kapitalrücklage	162.293	162.038
III. Gewinnrücklagen		
Andere Gewinnrücklagen	51.571	51.571
IV. Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung	-525	-647
V. Konzern-Bilanzverlust	-104.147	-146.039
VI. Anteile anderer Gesellschafter	273	881
	160.665	119.004
B Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	6.706	6.995
2. Steuerrückstellungen	5.787	929
3. Sonstige Rückstellungen	35.449	28.999
	47.942	36.923
C Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	108.493	115.068
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	85.181	47.741
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	13.787	15.712
4. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter	85.000	84.000
5. Sonstige Verbindlichkeiten	16.809	3.556
davon aus Steuern 885 TEUR (i. V. 850 TEUR)		
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit 13 TEUR (i. V. 0 TEUR)		
	309.270	266.077
D Rechnungsabgrenzungsposten		
	2.673	3.188
E Passive latente Steuern		
	8	0
	520.558	425.192

Gewinn- und Verlustrechnung Konzern

	2023 TEUR	2022 TEUR
1. Umsatzerlöse	415.660	240.129
2. Sonstige betriebliche Erträge	6.711	24.079
Gesamtleistung	422.371	264.208
3. Veranstaltungsbezogener Aufwand		
a) Aufwendungen für Hilfs- und Betriebsstoffe	-13.514	-17.308
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-212.998	-167.344
	-226.512	-184.652
Rohergebnis	195.859	79.556
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-63.413	-59.250
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung davon für Altersversorgung 4.041 TEUR Vorjahr 3.976 TEUR	-14.922	-13.945
	-78.335	-73.196
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-22.751	-24.538
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-39.259	-42.560
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	688	117
davon Erträge aus Auf-/Abzinsung von Rückstellungen 37 TEUR Vorjahr 0 TEUR		
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-6.419	-2.203
davon Aufwendungen aus Auf-/Abzinsung von Rückstellungen 134 TEUR Vorjahr 192 TEUR		
9. Ergebnis vor Steuern	49.783	-62.824
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-5.845	-175
davon latente Steuern 16 TEUR Vorjahr 4 TEUR		
11. Ergebnis nach Steuern	43.938	-62.999
12. Sonstige Steuern	-1.725	-1.355
13. Konzernjahresüberschuss/-fehlbetrag vor Anteilen anderer Gesellschafter	42.213	-64.354
14. Auf andere Gesellschafter entfallendes Ergebnis	-321	-250
15. Konzernjahresüberschuss/-fehlbetrag	41.892	-64.604
16. Konzernverlustvortrag	-146.039	-81.435
17. Konzern-Bilanzverlust	-104.147	-146.039

Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2023

Aktiva	31.12.2023 TEUR	31.12.2022 TEUR
A Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	881	1.297
2. Geschäfts- oder Firmenwert	195	287
	1.076	1.584
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	243.524	254.039
2. Technische Anlagen und Maschinen	3.556	3.968
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	16.174	20.191
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	127.509	71.406
	390.763	349.604
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	11.386	8.998
2. Beteiligungen	6.600	6.600
	17.986	15.598
	409.825	366.786
B Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
Hilfs- und Betriebsstoffe	142	142
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	16.387	12.015
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	47	3.830
3. Forderungen gegen Gesellschafter	26.000	0
4. Sonstige Vermögensgegenstände	6.806	11.416
	49.240	27.261
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	8.595	11.978
	57.977	39.381
C Rechnungsabgrenzungsposten	833	760
	468.635	406.927

Bilanz Koelnmesse GmbH

Passiva	31.12.2023 TEUR	31.12.2022 TEUR
A Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	51.200	51.200
II. Kapitalrücklage	162.038	162.038
III. Gewinnrücklagen		
Andere Gewinnrücklagen	54.321	54.321
IV. Bilanzverlust	-112.964	-139.578
	154.595	127.981
B Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	6.364	6.605
2. Steuerrückstellungen	5.503	895
3. Sonstige Rückstellungen	30.582	25.939
	42.449	33.439
C Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	108.493	115.068
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	36.987	17.444
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	9.329	12.978
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	14.297	9.998
5. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter	85.000	84.000
6. Sonstige Verbindlichkeiten	14.812	2.831
davon aus Steuern 790 TEUR (i. V. 773 TEUR)		
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit 0 TEUR (i. V. 0 TEUR)		
	268.918	242.319
D Rechnungsabgrenzungsposten	2.673	3.188
	468.635	406.927

Gewinn- und Verlustrechnung Koelnmesse GmbH

	2023 TEUR	2022 TEUR
1. Umsatzerlöse	326.428	181.903
2. Sonstige betriebliche Erträge	5.730	21.513
Gesamtleistung	332.158	203.416
3. Veranstaltungsbezogener Aufwand		
a) Aufwendungen für Hilfs- und Betriebsstoffe	-8.797	-12.711
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-180.902	-141.531
	-189.699	-154.242
Rohergebnis	142.459	49.174
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-46.608	-44.459
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung davon für Altersversorgung 3.749 TEUR Vorjahr 3.679 TEUR	-11.802	-11.080
	-58.410	-55.539
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-21.115	-22.755
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-31.814	-37.289
7. Erträge aus Beteiligungen	0	108
davon aus verbundenen Unternehmen 0 TEUR Vorjahr 108 TEUR		
8. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	7.672	6.964
davon aus verbundenen Unternehmen 7.672 TEUR Vorjahr 6.964 TEUR		
9. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	169	128
davon aus verbundenen Unternehmen 169 TEUR Vorjahr 128 TEUR		
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	444	31
davon aus verbundenen Unternehmen 0 TEUR Vorjahr 23 TEUR davon Aufwendungen aus Aufzinsung von Rückstellungen 35 TEUR Vorjahr 0 TEUR		
11. Abschreibungen auf Finanzanlagen	0	-215
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-7.009	-2.620
davon an verbundene Unternehmen 592 TEUR Vorjahr 423 TEUR davon Aufwendungen aus Aufzinsung von Rückstellungen 132 TEUR Vorjahr 190 TEUR		
13. Ergebnis vor Steuern	32.396	-62.013
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-4.134	-80
15. Ergebnis nach Steuern	28.262	-62.093
16. Sonstige Steuern	-1.648	-1.280
17. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	26.614	-63.373
18. Verlustvortrag	-139.578	-76.205
19. Bilanzverlust	-112.964	-139.578

Erläuterungen

zur Bilanz und zur Gewinn- und Verlustrechnung
des Koelnmesse Konzerns sowie der Koelnmesse GmbH

I. Allgemeine Angaben

Der Konzernabschluss und der Jahresabschluss der Koelnmesse GmbH, Köln (Amtsgericht Köln, HRB 952) sind nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs und des GmbH-Gesetzes aufgestellt worden.

Der Konzernabschluss und der Jahresabschluss der Koelnmesse GmbH werden im Folgenden gemeinsam kommentiert. Soweit nicht besonders vermerkt, gelten die Aussagen für beide Abschlüsse.

Die Koelnmesse GmbH ist nach den handelsrechtlichen Vorschriften eine große Kapitalgesellschaft (§ 267 Abs. 3 HGB).

Die Gewinn- und Verlustrechnungen wurden nach dem Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 HGB aufgestellt. Der Posten „Materialaufwand“ wurde branchenüblich in „Veranstaltungsbezogener Aufwand“ umbenannt.

Die in den Konzernabschluss einbezogenen inländischen Tochtergesellschaften Koelncongress GmbH sowie Koelncongress Gastronomie GmbH machen gemäß § 264 Abs. 3 HGB von den Erleichterungen für Konzern-Tochterunternehmen Gebrauch und verzichten auf die Offenlegung des Jahresabschlusses.

II. Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss sind neben der Koelnmesse GmbH 2 inländische und 10 ausländische Gesellschaften nach den Regeln der Vollkonsolidierung einbezogen.

In den Konsolidierungskreis wurden folgende Gesellschaften einbezogen, an denen die Koelnmesse GmbH unmittelbar oder mittelbar jeweils 100 % des Stammkapitals hält (Ausnahme: Expolink Global Network Ltd., Bangkok: 49,17 % des Stammkapitals, 56,4 % der Stimmrechte. Im Jahr 2023 wurden die restlichen 25 % der Anteile der Koelnmesse Privat Limited erworben, sodass die Koelnmesse GmbH nun 100 % der Anteile hält):

- Koelncongress GmbH, Köln
- Koelnmesse S.r.l., Mailand
- Koelnmesse Inc., Chicago
- Koelnmesse Pte. Ltd., Singapur
- Koelnmesse Ltd., Hongkong
- Koelnmesse Co. Ltd., Peking

- Koelnmesse Co. Ltd., Tokio
- Koelnmesse SAS, Bogotá
- Koelnmesse Organização de Feiras Ltda., São Paulo
- Koelnmesse Private Limited, Mumbai
- Expolink Global Network Ltd., Bangkok
- Koelncongress Gastronomie GmbH, Köln

Die Koelnmesse Private Limited., Mumbai, hat für den Konzernabschluss einen Zwischenabschluss für das Kalenderjahr aufgestellt, da der lokale Abschluss auf den Stichtag 31. März erfolgt. Die Abschlüsse der übrigen einbezogenen Unternehmen sowie der Konzernabschluss haben den gleichen Abschluss-Stichtag.

Die Beteiligung an dem Messeveranstalter Expolink Global Network Ltd., Bangkok (Beteiligungsquote: 49,17 %; Stimmrechte: 56,4 %) wird von der Koelnmesse GmbH gehalten. Aufgrund der Stimmrechtsmehrheit wird beherrschender Einfluss auf die Geschäftspolitik ausgeübt, so dass die Beteiligung für das volle Geschäftsjahr in den Konzernabschluss einbezogen und vollkonsolidiert wird.

Der Erwerb der restlichen 25 % Anteile an der Koelnmesse Private Limited, Mumbai wurde gemäß DRS 23.175 als Kapitalvorgang berücksichtigt und der passive Unterschiedsbetrag i.H.v. 225 TEuro mit der Kapitalrücklage verrechnet.

Die italienische Beteiligung Koeln Parma Exhibitions S.r.l., Parma, an der die Koelnmesse GmbH 50 % der Anteile hält, wurde anteilmäßig gemäß § 310 HGB einbezogen.

III. Konsolidierungsgrundsätze

Die Bilanzen der ausländischen Tochtergesellschaften wurden mit Ausnahme des Eigenkapitals, welches zu historischen Kursen umgerechnet wurde, mit Stichtagskursen bewertet. Die Umrechnung der Gewinn- und Verlustrechnungen der ausländischen Tochtergesellschaften erfolgte mit den Jahresdurchschnittskursen. Die Differenzen aus der Währungsumrechnung wurden erfolgsneutral ins Eigenkapital eingestellt.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt gemäß § 301 HGB nach der Neubewertungsmethode (bis einschließlich 2009: Buchwertmethode) durch Verrechnung der Anschaffungswerte der Beteiligungen mit dem

Konzernanteil am Eigenkapital der konsolidierten Unternehmen, bewertet zum Zeitpunkt ihres Erwerbs, ihrer Gründung oder ihrer erstmaligen Einbeziehung. Hinsichtlich der Koeln Parma Exhibitions S.r.l., Parma, wird vom Wahlrecht zur anteilmäßigen Konsolidierung nach § 310 Abs. 1 HGB Gebrauch gemacht.

Im Rahmen der Schuldenkonsolidierung sind alle Forderungen und Verbindlichkeiten, die zwischen den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen bestehen, gegeneinander aufgerechnet worden.

Durch die Aufwands- und Ertragskonsolidierung sind die konzerninternen Aufwendungen und Erträge, auch hinsichtlich der organschaftsvertraglich bestimmten Ergebnisübernahmen, gegeneinander aufgerechnet worden.

Zwischenergebnisse lagen nicht vor.

IV. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen sowie der Konzernabschluss sind einheitlich nach den bei der Koelnmesse GmbH angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden unter Berücksichtigung der Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufgestellt. Die auf die vorhergehenden Jahresabschlüsse sowie auf den Konzernabschluss angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden beibehalten. Darstellung, Gliederung, Ansatz und Bewertung des Jahresabschlusses und des Konzernabschlusses entsprechen den Vorjahresgrundsätzen.

Die immateriellen Vermögensgegenstände werden im Zeitpunkt des Übergangs des wirtschaftlichen bzw. rechtlichen Eigentums zu Anschaffungskosten, vermindert um lineare Abschreibungen, bewertet. Der Umfang der Anschaffungskosten entspricht § 255 Abs. 1 HGB. Anschaffungspreisminderungen wurden abgesetzt. Den planmäßigen Abschreibungen liegen betriebsgewöhnliche Nutzungsdauern in Anlehnung an die jeweils gültige amtliche AfA-Tabelle zugrunde. Die Nutzungsdauern betragen für entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte 3 bis 10 Jahre. Die Abschreibung von Firmenwerten im Konzernabschluss erfolgt linear über 10 Jahre, da dies der

voraussichtlichen Nutzungsdauer entspricht. Die Werthaltigkeit von Firmenwerten wird mittels einfachem Ertragswertverfahren jährlich überprüft. Sofern notwendig, erfolgen außerplanmäßige Abschreibungen. Selbsterstellte immaterielle Vermögensgegenstände sowie Entwicklungskosten werden nicht aktiviert.

Das Sachanlagevermögen wird im Zeitpunkt des Übergangs des wirtschaftlichen bzw. rechtlichen Eigentums zu Anschaffungskosten, vermindert um lineare Staffelsätze, bewertet. Der Umfang der Anschaffungskosten entspricht § 255 Abs. 1 HGB. Die Nutzungsdauern für Technische Anlagen und Maschinen betragen zwischen 8 und 15 Jahre und für Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung zwischen 3 und 15 Jahre. Die Bewertung der Gebäude erfolgt zu Anschaffungskosten abzüglich linearer Staffelsätze und bei Anschaffungen vor der Erstanwendung des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) abzüglich linearer oder degressiver Staffelsätze. Die planmäßigen Abschreibungen erfolgen entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer pro rata temporis und berücksichtigen den technischen und wirtschaftlichen Wertverzehr. Die Nutzungsdauern für Gebäude und ähnliche Rechte betragen zwischen 24 und 99 Jahre. Für Aufbauten auf fremdem Grund und Boden geht die Koelnmesse (in Übereinstimmung mit dem Bewertungsgutachten der Stadt Köln zum Substanzwert der Koelnmesse) von einer betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer aus, die über den Zeitpunkt des Auslaufens der in diesem Zusammenhang bestehenden Erbbaurechte hinausgehen kann. Geringwertige Anlagegüter werden im Zugangsjahr als Aufwand erfasst, wenn die Anschaffungskosten den Betrag von 250,00 Euro für das einzelne Wirtschaftsgut nicht übersteigen. Geringwertige Wirtschaftsgüter, deren Anschaffungskosten mehr als 250,00 Euro und bis 1.000,00 Euro betragen, werden vereinfachend in einem Sammelposten geführt und linear über 5 Jahre abgeschrieben.

Die Finanzanlagen werden im Zeitpunkt des Übergangs des wirtschaftlichen bzw. rechtlichen Eigentums mit den Anschaffungskosten, im Fall von Ausleihungen mit dem Nennwert, angesetzt und bei voraussichtlich dauernder Wertminderung mit dem niedrigeren beizulegenden Wert am Abschlussstichtag bewertet. Stellt sich in einem späteren Geschäftsjahr heraus, dass die Gründe

hierfür nicht mehr bestehen, so wird der Betrag dieser Abschreibungen im Umfang der Werterhöhung zugeschrieben.

Das Vorratsvermögen (Hilfs- und Betriebsstoffe, Waren) wird zu Anschaffungskosten unter Beachtung des Niederstwertprinzips bilanziert. Für Lagermaterial werden in angemessenem Umfang Abwertungen vorgenommen, die sich aus der Lagerdauer und der eingeschränkten Verwendbarkeit ergeben. Werkstattlager, Werbemittel sowie Versandmaterialien werden zum Festwert angesetzt.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände werden mit dem Nennwert bilanziert. Bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden Ausfallrisiken grundsätzlich durch eine pauschalierte Einzelwertberichtigung berücksichtigt. Zur Ermittlung der pauschalierten Einzelwertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wurden bei der Koelnmesse GmbH Abwertungssätze für Forderungen, die zum Bilanzstichtag älter als ein Jahr waren, mit 70 % und fällige Forderungen, die älter als ein halbes Jahr waren, mit 10 % berücksichtigt. Für Forderungen, deren Alter unterhalb eines halben Jahres liegt, erfolgen Abschreibungen getrennt nach inländischen und ausländischen Forderungen mit 3 % und 5 %. In begründeten Einzelfällen werden individuelle Einzelwertberichtigungen in Abzug gebracht, sofern erkennbare Risiken vorliegen. Soweit Forderungen und Verbindlichkeiten die Aufrechnungskriterien erfüllen, erfolgt eine Verrechnung.

Wertpapiere des Umlaufvermögens sind mit den Anschaffungskosten oder niedrigeren Tageswerten angesetzt.

Flüssige Mittel werden zum Nennwert bewertet.

Als aktive Rechnungsabgrenzungsposten werden die im Geschäftsjahr geleisteten Zahlungen abgegrenzt, soweit sie Aufwendungen des Folgejahres betreffen.

Das gezeichnete Kapital ist zum Nennwert bewertet und wurde vollständig eingezahlt.

Die Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen. Der Wertansatz erfolgt in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen

Erfüllungsbetrags unter Berücksichtigung geschätzter künftiger Kostensteigerungen. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem von der Deutschen Bundesbank zum 31. Dezember 2023 veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen 7 Jahre (Pensionsrückstellung: 10 Jahre) laufzeitadäquat abgezinst.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden auf der Grundlage versicherungsmathematischer Berechnungen unter Berücksichtigung der Richttafeln 2018 G von Klaus Heubeck – die eine generationenabhängige Lebenserwartung berücksichtigen – nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren gebildet. Sie werden mit dem von der Deutschen Bundesbank per 31. Dezember 2023 veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen 10 Jahre abgezinst, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt (§ 253 Abs. 2 S. 2 HGB). Dieser Zinssatz beträgt 1,82 %. Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Ansatz der Pensionsrückstellungen nach Maßgabe eines pauschalen Marktzinssatzes aus den vergangenen 10 Geschäftsjahren und dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe eines pauschalen Zinssatzes aus den vergangenen 7 Geschäftsjahren beträgt zum Abschlussstichtag 50 TEuro. Der Ertrag durch Änderung des Rechnungszinses ist dem Zinsertrag zugewiesen worden. Im Rahmen weiterer Rechnungsannahmen wurden Rentensteigerungen in Höhe von 2,0 % p. a. zugrunde gelegt. Lohn- und Gehaltssteigerungen wurden nicht berücksichtigt, da es sich beim Kreis der Berechtigten ausschließlich um Rentnerinnen und Rentner handelt.

Rückstellungen für die unter den sonstigen Rückstellungen ausgewiesenen Jubiläumszuwendungen werden wie die Pensionsrückstellungen nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren gebildet. Sie werden mit dem von der Deutschen Bundesbank per 31. Dezember 2023 veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen 7 Jahre abgezinst, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt (§ 253 Abs. 2 S. 2 HGB). Dieser Zinssatz beträgt 1,74 %. Der Ertrag durch die Änderung des Rechnungszinses beträgt für 2023 9 TEuro und ist dem Zinsertrag zugewiesen worden. Bezüglich der Jubiläumsrückstellung wurde im Rahmen weiterer Rechnungsannahmen eine jährliche Lohn- und Gehaltssteigerung von 2,0 % sowie

eine Fluktuationsquote von 4,8 % zugrunde gelegt. Die Bewertung der Verpflichtungen aus Altersteilzeitregelungen im Blockmodell erfolgte nach den Regelungen der IDW-Stellungnahme zur Rechnungslegung IDW RS HFA 3. Dabei kamen die Heubeck-Richttafeln 2018 G zur Anwendung. Es wurde ein Rechnungszins von 1,03 % entsprechend der durchschnittlichen Restlaufzeit und ein Einkommenstrend von 2,0 % zugrunde gelegt. Die vereinbarten Aufstockungsbeträge wurden aufgrund ihres Abfindungscharakters direkt bei Vertragsabschluss mit ihrem Barwert eingestellt.

Die Rückstellung für drohende Verluste für Veranstaltungen wird auf Basis des Deckungsbeitrags (DB) 2 unter Berücksichtigung bestimmter, veranstaltungsbezogener Gemeinkosten gebildet. Die Zurechnung der Gemeinkosten (insbesondere Hallenmieten und Abschreibungen) zu den einzelnen Veranstaltungen erfolgt als individueller Kostensatz pro genutztem Quadratmeter.

Die Verbindlichkeiten werden zu Erfüllungsbeträgen bilanziert.

Geschäftsvorfälle in fremder Währung werden mit dem Kurs am Tag des Geschäftsvorfalles oder zum ungünstigeren Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag bewertet. Verluste aus Kursänderungen sind stichtagsbezogen berücksichtigt. Auf fremde Währung lautende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr werden grundsätzlich zum Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag bewertet.

Als passive Rechnungsabgrenzungsposten werden die im Geschäftsjahr erhaltenen Zahlungen abgegrenzt, soweit sie Erträge des Folgejahres betreffen.

Aktive und passive latente Steuern der Organträgerin Koelnmesse GmbH sowie der zugehörigen Organgesellschaft werden bilanziert, sofern mit einer zukünftigen Steuerbe- oder -entlastung gerechnet werden kann. Mögliche Steuerlatenzen entstehen aus Unterschieden in den Bilanzansätzen der Handelsbilanz und Steuerbilanz. Sie resultieren im Wesentlichen aus folgenden Bilanzposten und führen im Einzelabschluss sowie im Konzern insgesamt zu einem aktiven Überhang:

- Beteiligungsansätze
- Rückstellung für Drohverluste
- Pensionsrückstellungen
- Urlaubsrückstellungen
- Jubiläumsrückstellungen

Verlustvorträge führen ebenfalls zu aktiven Steuerlatenzen, sofern mit einer Inanspruchnahme zu rechnen ist. Steuerlatenzen führen in der GmbH sowie im Konzern bei einem Konzernzinssatz von 30 % zu möglichen aktiven latenten Steuern in Höhe von 78,3 Mio. Euro.

Von dem Wahlrecht zum Ansatz aktiver latenter Steuern aufgrund sich ergebender Steuerentlastungen nach § 274 Abs. 1 S. 2 HGB wird abgesehen.

Der Ausweis der passiven latenten Steuern im Konzernabschluss erfolgt gemäß § 306 S. 1 HGB. Die passiven latenten Steuern ergeben sich aus der Schuldenkonsolidierung. Die latenten Steuern des Vorjahres wurden aufgelöst. Zum 31. Dezember 2023 ergaben sich latente Steuern im Konzernabschluss in Form von passiven latenten Steuern aus der Schuldenkonsolidierung in Höhe von 8 TEuro.

Der Steueraufwand im Konzern würde unter Anwendung des in Deutschland geltenden Steuersatzes von ca. 30 % und einem Ergebnis vor Steuern (jedoch abzüglich der sonstigen Steuern) in Höhe von 48.058 TEuro insgesamt 14.417 TEuro betragen. Die Differenz zum effektiven Steueraufwand in Höhe von 5.845 TEuro beträgt 8.572 TEuro. Ursächlich ist vor allem die Berücksichtigung steuerlicher Verlustvorträge bei der Kalkulation des effektiven Steueraufwands. Der effektive Steuersatz 2023 beträgt 12,2 %.

V. Angaben zu den Bilanzen

Anlagevermögen

Die Zusammensetzung und Entwicklung des Konzernanlagevermögens und des Anlagevermögens der Koelnmesse GmbH für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2023 sind in den nachfolgenden Anlagenspiegeln dargestellt:

Entwicklung des Konzernanlagevermögens zum 31. Dezember 2023

	Entwicklung der Anschaffungskosten						Entwicklung der Abschreibungen					Restbuchwerte	
	Stand 01.01.2023	Zugang	Zuschreibung/ Umbuchung	Abgang	Währungs- differenzen	Stand 31.12.2023	Stand 01.01.2023	Zugang	Abgang	Währungs- differenzen	Stand 31.12.2023	Stand 31.12.2023	Stand 31.12.2022
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände													
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	34.668	23	0	107	18	34.602	33.178	510	107	18	33.599	1.003	1.490
2. Geschäfts- oder Firmenwert	12.151	0	0	0	55	12.206	8.403	991	0	55	9.449	2.757	3.748
3. Geleistete Anzahlungen	0	189	0	0	-2	187	0	0	0	0	0	187	0
	46.819	212	0	107	71	46.995	41.581	1.501	107	73	43.048	3.947	5.238
II. Sachanlagen													
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	700.865	3.966	527	143	0	705.215	446.826	14.938	73	0	461.691	243.524	254.039
2. Technische Anlagen und Maschinen	17.936	82	126	149	2	17.997	13.964	605	138	1	14.432	3.565	3.972
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	91.006	1.692	228	1.735	-39	91.152	68.699	5.707	1.650	-23	72.733	18.419	22.307
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	71.506	57.186	-881	302	0	127.509	0	0	0	0	0	127.509	71.506
	881.313	62.926	0	2.329	-37	941.873	529.489	21.250	1.861	-22	548.856	393.017	351.824
III. Finanzanlagen													
Beteiligungen	5	0	0	0	0	5	0	0	0	0	0	5	5
	5	0	0	0	0	5	0	0	0	0	0	5	5
	928.137	63.138	0	2.436	34	988.873	571.070	22.751	1.968	51	591.904	396.969	357.067

Entwicklung des Anlagevermögens der Koelnmesse GmbH zum 31. Dezember 2023

	Entwicklung der Anschaffungskosten					Entwicklung der Abschreibungen				Restbuchwerte	
	Stand	Zugang	Umbuchung	Abgang	Stand	Stand	Zugang	Abgang	Stand	Stand	Stand
	01.01.2023				31.12.2023	01.01.2023			31.12.2023	31.12.2023	31.12.2022
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände											
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	31.659	0	0	107	31.552	30.362	416	107	30.671	881	1.297
2. Geschäfts- oder Firmenwert	1.830	0	0	0	1.830	1.543	92	0	1.635	195	287
	33.489	0	0	107	33.382	31.905	508	107	32.306	1.076	1.584
II. Sachanlagen											
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	700.764	3.966	527	143	705.114	446.725	14.938	73	461.590	243.524	254.039
2. Technische Anlagen und Maschinen	17.885	71	126	131	17.951	13.917	598	120	14.395	3.556	3.968
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	81.757	905	228	1.642	81.248	61.566	5.070	1.562	65.074	16.174	20.191
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	71.406	57.186	-881	202	127.509	0	0	0	0	127.509	71.406
	871.812	62.128	0	2.118	931.822	522.208	20.606	1.755	541.059	390.763	349.604
III. Finanzanlagen											
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	15.298	2.388	0	0	17.686	6.300	0	0	6.300	11.386	8.998
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	1.900	0	0	1.900	0	1.900	0	1.900	0	0	0
3. Beteiligungen	6.600	0	0	0	6.600	0	0	0	0	6.600	6.600
	23.798	2.388	0	1.900	24.286	8.200	0	1.900	6.300	17.986	15.598
	929.099	64.516	0	4.125	989.490	562.313	21.114	3.762	579.665	409.825	366.786

Konzern - Geschäfts- oder Firmenwert

	Kapitalkonsolidierung ¹ TEUR	Einzelabschlüsse TEUR	Gesamt TEUR
Anschaffungskosten			
01.01.2023	8.953	3.198	12.151
Zugang	0	0	0
Währungsdifferenzen	0	55	55
31.12.2023	8.953	3.253	12.206
Kumulierte Abschreibungen			
01.01.2023	5.492	2.911	8.403
Zugang	898	93	991
Währungsdifferenzen	0	55	55
31.12.2023	6.390	3.059	9.449
Restbuchwert 31.12.2023	2.563	194	2.757
Restbuchwert 31.12.2022	3.461	287	3.748

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie die sonstigen Vermögensgegenstände mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr betragen im Konzernabschluss 354 TEuro (Vorjahr 294 TEuro). Alle übrigen Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben im Einzel- und Konzernabschluss eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr. Forderungen der Koelnmesse GmbH gegen verbundene Unternehmen resultieren aus dem Liefer- und Leistungsverkehr.

Die Forderungen gegenüber der Gesellschafterin resultieren aus dem Cash-Pooling mit der Stadt Köln.

Eigenkapital

Die Bilanzverluste 2023 der Koelnmesse GmbH und des Konzerns resultieren aus den jeweiligen Jahresüberschüssen sowie den Ergebnisvorträgen.

Rückstellungen

Die in der Konzernbilanz ausgewiesenen Pensionsrückstellungen in Höhe von 6.706 TEuro betreffen überwiegend Verpflichtungen der Koelnmesse GmbH (6.364 TEuro) aus der betrieblichen Altersversorgung.

Die Steuerrückstellungen im Konzernabschluss betreffen insbesondere mit 5.503 TEuro die Steuerrückstellung der Koelnmesse GmbH sowie mit 89 TEuro Koelnmesse S.r.l. Milano und mit 83 TEuro die Koelnmesse Co. Ltd

Die sonstigen Rückstellungen setzen sich zum 31. Dezember 2023 wie folgt zusammen

	Konzern		GmbH	
	31.12.2023 TEUR	31.12.2022 TEUR	31.12.2023 TEUR	31.12.2022 TEUR
Ausstehende Rechnungen	24.403	16.942	22.846	16.482
Personalaufwendungen	8.089	7.411	5.946	5.806
Drohende Verluste aus schwebenden Geschäften	1.159	2.854	1.159	2.854
Übrige Rückstellungen	1.798	1.698	631	703
Mietverpflichtungen	0	94	0	94
	35.449	28.999	30.582	25.939

¹ Anschaffungskosten in Höhe von 6.345 TEuro, Abschreibungen in Höhe von 721 TEuro und kumulierte Abschreibungen in Höhe von 4.777 TEuro resultieren aus anteilsmäßig konsolidierten Tochterunternehmen.

Verbindlichkeiten des Konzerns nach Restlaufzeiten

	Restlaufzeit bis zu 1 Jahr TEUR	Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre TEUR	Restlaufzeit über 5 Jahre TEUR	Gesamt TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	4.932	26.301	77.260	108.493
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	85.180	1	0	85.181
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	13.787	0	0	13.787
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter	0	17.000	68.000	85.000
Sonstige Verbindlichkeiten				
aus Steuern	855	0	0	855
im Rahmen der sozialen Sicherheit	13	0	0	13
übrige Verbindlichkeiten	15.911	0	0	15.911
	120.708	43.302	145.260	309.270

Die Verbindlichkeiten sind nicht durch Pfandrechte oder ähnliche Rechte seitens der Konzerngesellschaften gesichert.

Verbindlichkeiten der Koelnmesse GmbH nach Restlaufzeiten

	Restlaufzeit bis zu 1 Jahr TEUR	Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre TEUR	Restlaufzeit über 5 Jahre TEUR	Gesamt TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	4.932	26.301	77.260	108.493
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	36.987	0	0	36.987
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	9.329	0	0	9.329
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	14.297	0	0	14.297
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter	0	17.000	68.000	85.000
Sonstige Verbindlichkeiten				
aus Steuern	790	0	0	790
im Rahmen der sozialen Sicherheit	0	0	0	0
übrige Verbindlichkeiten	14.022	0	0	14.022
	80.357	43.301	145.260	268.918

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen resultieren aus dem Liefer- und Leistungsverkehr sowie bezüglich der Koelncongress GmbH und der Koelncongress Gastronomie GmbH zusätzlich aus dem Saldo des Cash-Pooling (bei der Koelncongress GmbH einschließlich der Ergebnisabführung) in Höhe von 5.035 TEuro sowie aus zwei Darlehen gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von 9.262 TEuro.

In den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen der Koelnmesse GmbH sind Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Köln in Höhe von 0 TEuro (Vorjahr 397 TEuro) enthalten (Konzern 0 TEuro; Vorjahr 422 TEuro).

Die Verbindlichkeiten gegenüber der Gesellschafterin resultieren aus einem langfristigen Gesellschafterdarlehen der Stadt Köln.

VI. Angaben zu den Gewinn- und Verlustrechnungen

Umsatzerlöse

Von den Umsatzerlösen entfallen auf in- und ausländische Kunden

	Konzern		GmbH	
	2023	2022	2023	2022
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Inland	167.942	119.407	127.357	82.225
Ausland	247.718	120.722	199.071	99.678
	415.660	240.129	326.428	181.903

Nach Erlösarten gliedern sich die Umsatzerlöse wie folgt

	Konzern		GmbH	
	2023	2022	2023	2022
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Standflächenerlöse	223.013	123.738	173.862	98.476
Eintrittsgelder/Kataloge	41.299	20.423	45.149	20.150
Dienstleistungen	71.974	43.375	60.904	37.351
Sonstige Erlöse	79.374	52.593	46.513	25.926
	415.660	240.129	326.428	181.903

Die sonstigen betrieblichen Erträge der Koelnmesse GmbH enthalten periodenfremde Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von 4.077 TEuro (im Konzern 4.160 TEuro), aus der Strom- und Gaspreisbremse 1.091 TEuro (im Konzern 1.179 TEuro), aus Zahlungseingängen auf abgeschriebene Forderungen sowie aus der Auflösung der Pauschalwertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 179 TEuro (im Konzern 224 TEuro) und aus Kursgewinnen aus der Währungsumrechnung in Höhe von 126 TEuro (im Konzern 261 TEuro).

Die Personalaufwendungen beinhalten Aufwendungen für Abfindungen in Höhe von 725 TEuro.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen der Koelnmesse GmbH beinhalten periodenfremde Aufwendungen aus der Ausbuchung von Forderungen sowie der Zuführung zu Einzelwertberichtigungen zu Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 1.929 TEuro (im Konzern 1.956 TEuro), aus der Zuführung zur Rückstellung für drohende Verluste von 1.159 TEuro (im Konzern 1.159 TEuro), aus dem Abgang von Gegenständen des Sachanlagevermögens von 362 TEuro (im Konzern 455 TEuro) sowie aus Schadensfällen von 129 TEuro (im Konzern 129 TEuro). Darüber hinaus beinhalten die sonstigen betrieblichen Aufwendungen Kursverluste aus der Währungsumrechnung in Höhe von 49 TEuro (im Konzern 329 TEuro).

VII. Haftungsverhältnisse

Aus der im Geschäftsjahr 2002 durchgeführten US-Cross-Border-Leasing-Transaktion bleibt die Koelnmesse GmbH zivilrechtlich im Außenverhältnis verpflichtet, Zahlungen während der Mietzeit des Mietvertrags bis zum Zeitpunkt der Kaufoption im Jahr 2033 an den US-Investor zu leisten. Hinsichtlich dieser Zahlungsverpflichtungen ist die Erfüllungsübernahme durch die Erfüllungsübernehmer vertraglich vereinbart. Sofern die Erfüllungsübernehmer ihren Verpflichtungen nachkommen,

werden von der Koelnmesse GmbH keine Zahlungen zu leisten sein. Derzeit bestehen keine Anhaltspunkte dafür, dass die Erfüllungsübernehmer ihren Verpflichtungen nicht nachkommen können.

Die Koelnmesse GmbH hat gegenüber den Tochtergesellschaften in Japan, Singapur, China, Hongkong sowie Kolumbien jeweils einen unbefristeten Letter of Comfort/Financial Support erteilt. Danach verpflichtet sich die Koelnmesse GmbH als Gläubiger und Anteilseigner, keine Rückzahlungen von geschuldeten Beträgen durch die jeweilige Tochtergesellschaft zu verlangen, bis die Ressourcen der Gesellschaft dies erlauben. Darüber hinaus verpflichtet sich die Koelnmesse GmbH, die jeweilige Tochtergesellschaft fortlaufend finanziell insoweit zu unterstützen, als dass es ihr ermöglicht wird, finanzielle Verpflichtungen zu erfüllen, so dass Going Concern gegeben ist. Die Wahrscheinlichkeit der Inanspruchnahme aus diesen Verpflichtungen wird als gering eingeschätzt, weil diese Gesellschaften wie in der Vergangenheit auch von der Konzernmutter jeweils rechtzeitig mit ausreichender Liquidität in Form konzerninterner Darlehen oder der Zuführung von Eigenkapital versorgt werden.

Die Koelnmesse GmbH ist Mitglied in der Zusatzversorgungskasse der Stadt Köln (ZVK). Die ZVK hat die Aufgabe, den Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern ihrer Mitglieder eine zusätzliche Alters-, Erwerbsunfähigkeits- und Hinterbliebenenversorgung zu gewähren. Die Umlage beträgt derzeit 5,8 % (davon 5,5 % Arbeitgeberanteil) des Zusatzversorgungspflichtigen Entgelts. Zum Aufbau einer Kapitaldeckung wird für 2023 ein Zusatzbeitrag von 3,2 % erhoben (2024 unverändert 3,2 %). Die auf die Gesellschaft entfallende Unterdeckung, für die in Ausübung des Bilanzierungswahlrechts gemäß Art. 28 EGHGB keine Rückstellung gebildet wurde, beträgt zum 31. Dezember 2023 41.730 TEuro (Konzern: 46.059 TEuro). Der ausschüttungsgesperrte Unterschiedsbetrag beträgt 593 TEuro (Konzern: 655 TEuro). Die Summe der umlagepflichtigen Gehälter beträgt bezogen auf den Konzern

40.809 TEuro und bezogen auf die Koelnmesse GmbH 37.739 TEuro. Darüber hinaus bestehen jährliche Verpflichtungen für Altersversorgung zugunsten der Geschäftsführer und einiger Geschäftsbereichsleiter gegenüber verschiedenen Unterstützungskassen. Diese betragen für das kommende Geschäftsjahr bezogen auf den Konzern 274 TEuro und bezogen auf die Koelnmesse GmbH 264 TEuro. Die Wahrscheinlichkeit der Inanspruchnahme aufgrund der derzeitig noch bestehenden Unterdeckung wird als sehr gering eingeschätzt.

Diese Einschätzung resultiert daraus, dass die Geschäftsberichte der ZVK durch Wirtschaftsprüfer geprüft werden und die Geschäftsentwicklung als positiv eingeschätzt wurde. Auch der erreichte Stand des Aufbaus der Kapitaldeckung übertrifft nach Aussage des Aktuars die Planwerte. Es kann daher nachzeitigem Kenntnisstand davon ausgegangen werden, dass die ZVK alle Zusagen bedienen kann.

VIII. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Mietverpflichtungen für die Nordhallen betragen für die Koelnmesse GmbH und den Konzern 213.581 TEuro zzgl. Nebenkosten. Aus den Mietverträgen für das in 2005 errichtete Congress-Centrum Nord sowie für das Messehochhaus bestehen langfristige Verpflichtungen der Koelnmesse GmbH und auf Konzernebene in Höhe von 48.977 TEuro zzgl. Nebenkosten. Für die Erbbaurechtsverträge für das Messegelände Süd sowie für den Erbbaurechtsvertrag für das Gelände des neuen Parkhauses bestehen langfristige Verpflichtungen in Höhe von 99.913 TEuro.

Darüber hinaus bestehen Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen über Büromieten, Betriebs- und Geschäftsausstattung (Firmenfahrzeuge, Kopierer, Computer etc.) der Koelnmesse GmbH von insgesamt 25.550 TEuro (auf Konzernebene, inklusive Miete für Büroräume und Veranstaltungsorte 27.601 TEuro).

Die Gesamtbezüge der Geschäftsführungsmitglieder bestehen aus einem Jahresfestgehalt, einer leistungsabhängigen Tantieme sowie sonstigen Vergütungsbestandteilen, insbesondere Dienstwagen und Versicherungsbeiträgen zur betrieblichen Altersversorgung.

Eine öffentlich-rechtliche Versorgungsregelung für die Geschäftsführungsmitglieder und deren Hinterbliebene gibt es nicht.

Der Gesamtaufwand für die Vergütung der Geschäftsführung für ihre Tätigkeit im Berichtsjahr beläuft sich auf 1.545 TEuro.

In der Sitzung des Aufsichtsrats der Koelnmesse GmbH am 16.05.2022 wurde die Einführung eines neuen Vergütungssystems der Geschäftsführung beschlossen. Dieses Modell, das nach der coronabedingten Sanierungsphase durch Beschluss des Aufsichtsrats vom 01.12.2022 mit Wirkung zum 01.01.2023 eingeführt wurde, sieht keine Bonusbank mehr vor, weil sich herausgestellt hat, dass hierdurch eine Übersicherung eingetreten ist und der Nachhaltigkeitsaspekt durch ein wesentlich einfacheres System mit Langfristzielen sichergestellt werden kann. Das neue Vergütungssystem unterscheidet zwischen einem Short-Term-Incentive (STI) und einem Long-Term-Incentive (LTI). Der Betrachtungszeitraum beim STI bezieht sich auf ein Geschäftsjahr und beim LTI auf vier aufeinanderfolgende Geschäftsjahre.

Im Geschäftsjahr wurden keine Leistungen an Geschäftsführungsmitglieder wegen der Beendigung ihrer Tätigkeit gewährt.

Versorgungsregelungen und Ansprüche auf Übergangsgelder nach öffentlich-rechtlichen Bestimmungen für den Fall einer vorzeitigen Beendigung der Tätigkeiten bestehen für kein Geschäftsführungsmitglied.

Die Pensionen der ehemaligen Geschäftsführer und deren Hinterbliebenen betragen 452 TEuro. Für Pensionsverpflichtungen gegenüber ehemaligen Geschäftsführern und deren Hinterbliebenen sind 6.364 TEuro zurückgestellt.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats der Koelnmesse GmbH erhalten für ihre Tätigkeit eine jährliche Pauschale in Höhe von 1.500,00 Euro und ein Sitzungsgeld je teilgenommener Sitzung. Gleiche Pauschalen gelten für die Mitglieder des Finanzausschusses, des Ausschusses Internationalisierung, des Präsidialausschusses, des Bauausschusses sowie die Vertreter der Gesellschafter in den Versammlungen. Für die Mitglieder des jeweiligen Ausschusses betrug die Vergütung je teilgenommener Sitzung 250,00 Euro, der jeweilige Vorsitzende erhielt den zweifachen und seine Stellvertreter den eineinhalbfachen Betrag. Die Vorsitzende des Aufsichtsrats der Koelnmesse GmbH erhält darüber hinaus gemäß Gesellschaftsvertrag eine zusätzliche Aufwandsentschädigung.

Im Geschäftsjahr 2023 wurden bei der Koelnmesse GmbH 5 ordentliche Aufsichtsratssitzungen plus 1 Klausur, 2 Sitzungen des Finanzausschusses, 2 Gesellschafterversammlungen, 2 Sitzungen des Ausschusses Internationalisierung, 2 Sitzungen des Bauausschusses sowie 2 Sitzungen des Präsidialausschusses abgehalten.

IX. Sonstige Angaben

Im Jahresdurchschnitt wurden beschäftigt

	Angestellte	gewerbliche Mitarbeiter	Gesamt
Konzern ¹	1.082	24	1.106
GmbH	687	24	711

¹ Der Mitarbeiter/die Mitarbeiterin der quotat einbezogenen Gesellschaft wurde mit dem Wert 0,5 angesetzt.

Auf die einzelnen Aufsichtsratsmitglieder verteilen sich die Gesamtbezüge für die Sitzungen im Aufsichtsrat, Finanzausschuss, Bauausschuss, Präsidialausschuss sowie im Ausschuss Internationalisierung der Koelnmesse GmbH wie folgt:

Bezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats

	Gesamtbezüge ¹
	TEUR
Henriette Reker (Vors.)	17,5
Manfred Richter (1. stv. Vors.)	5,3
Alexander Stary (2. stv. Vors.)	5,8
Eva Bruch	4,0
Teresa De Bellis-Olinger	4,5
Pia D'Hondt	2,8
Jonas Falk	1,8
Prof. Dr. Olivier Fuchs	2,8
Volker Görzel	2,8
Dr. Nicole Grünewald	3,8
Dr. Michael Henze	4,0
Christian Joisten	3,8
Derya Karadag	4,0
Hans-Jörg Lieberoth-Leden	3,6
Corinna Mülstegen	1,2
Petra Opgenoorth	2,5
Bernd Petelkau	4,5
Ingo Riedeberger	2,8
Matthias Schlüter	3,5
Dr. Michael Schwan	3,3
Fabian Ströter	2,8
Brigitta von Bülow	3,3
Summe²	89,9

Von den Gesamtbezügen bei der Koelnmesse GmbH entfallen 74 TEuro auf den Aufsichtsrat, 6 TEuro auf den Finanzausschuss, 4 TEuro auf den Bauausschuss, 3 TEuro auf den Präsidialausschuss und 3 TEuro auf den Ausschuss Internationalisierung. Die Bezüge des Aufsichtsrats im Konzern (Koelnmesse GmbH und Koelncongress GmbH) belaufen sich auf 110 TEuro.

Das im Geschäftsjahr 2023 durch den Abschlussprüfer des Konzerns berechnete Gesamthonorar beträgt 120 TEuro. Davon entfallen auf die Jahres- und Konzernabschlussprüfung 114 TEuro (davon 97 TEuro für die Koelnmesse GmbH) sowie 6 TEuro auf sonstige Leistungen.

Wesentliche, nicht zu marktüblichen Bedingungen zustande gekommene Geschäfte mit nahestehenden Personen oder Unternehmen, die nicht als unmittelbare oder mittelbare 100 %ige Tochtergesellschaft in den Konzernabschluss einbezogen werden, wurden im Geschäftsjahr nicht getätigt.

Die Gesellschaft wird in ihren eigenen Konzernabschluss (kleinster Kreis von Unternehmen oder Konsolidierungskreis) sowie in den Gesamtabschluss der Stadt Köln (größter Kreis von Unternehmen oder Konsolidierungskreis) einbezogen. Der Konzernabschluss der Koelnmesse GmbH ist am Sitz der Gesellschaft erhältlich und wird im Unternehmensregister veröffentlicht. Er ist unter www.unternehmensregister.de abrufbar. Der Gesamtabschluss der Stadt Köln wird auf der Homepage der Stadt Köln unter www.stadt-koeln.de veröffentlicht.

Die Koelnmesse besitzt an nachfolgend aufgeführten Unternehmen mittelbar oder unmittelbar einen Anteil von mehr als 20 %.

	Sitz	Beteiligungsquote Konzern/GmbH v. H.	Eigenkapital EUR	Letztes Jahresergebnis EUR
Koelncongress GmbH ¹	Köln	100	1.110.000,00	0,00
Koelnmesse Inc. ²	Chicago	100	4.230.471,77	1.932.665,02
Koelnmesse S.r.l. ²	Mailand	100	1.267.525,16	588.090,33
Koelnmesse Pte. Ltd. ²	Singapur	100	-1.270.500,66	2.132.729,82
Koelnmesse Ltd. ²	Hongkong	100	4.872.959,86	7.328.869,31
Koelnmesse Co. Ltd. ²	Peking	100	32.910,31	258.220,74
Koelnmesse Co. Ltd. ²	Tokio	100	-22.238,44	396.175,40
Koelnmesse Organização de Feiras Ltda. ²	São Paulo	100	1.051.345,11	-423.394,99
Koelnmesse SAS ²	Bogotá	100	1.284.870,82	603.530,01
Koelnmesse Private Limited	Mumbai	100	3.094.171,06	625.374,00
Koeln Parma Exhibitions S.r.l. ³	Parma	50	3.136.385,06	2.377.156,81
Expolink Global Network Ltd. ⁴	Bangkok	49,17	1.004.719,51	632.138,39
Koelncongress Gastronomie GmbH ⁵	Köln	100	1.691.666,68	0,00

¹ Einzelwerte gerundet.

² Summenwert entspricht Summe der nicht gerundeten Beträge.

¹ Es besteht ein Ergebnisabführungsvertrag.

² Die Beteiligungen an diesen Gesellschaften werden von der Koelnmesse GmbH gehalten. Die Daten der Beteiligung Koelnmesse YA Tradefair Private Limited basieren auf dem für den Konzernabschluss aufgestellten Zwischenabschluss für das Kalenderjahr.

³ Die Beteiligung wird von der Koelnmesse GmbH zusammen mit einer anderen Gesellschaft gehalten. Die Tabellendaten bezüglich der Beteiligung beinhalten die anteiligen Werte der Koelnmesse GmbH. Die Beteiligung besitzt jeweils anteilig kurzfristige Vermögensgegenstände in Höhe von 5.118 TEuro, anteilige langfristige Vermögensgegenstände in Höhe von 48 TEuro, kurzfristige Schulden in Höhe von 2.030 TEuro sowie keine langfristigen Schulden. Die Beteiligung wies anteilig Erträge in Höhe von 5.473 TEuro und Aufwendungen in Höhe von 3.096 TEuro auf. Finanzielle Verpflichtungen bestehen nicht.

⁴ Die Koelnmesse GmbH besitzt 56,4 % der Stimmrechte.

⁵ Die Koelnmesse GmbH hält 49 % an dieser Gesellschaft. 51 % werden von der Tochtergesellschaft Koelncongress GmbH gehalten. Es besteht ein Ergebnisabführungsvertrag mit der Koelncongress GmbH.

Organe der Gesellschaft

Die Organe der Gesellschaft setzen sich wie folgt zusammen

Geschäftsführung

Gerald Böse, Köln
Vorsitzender der Geschäftsführung

Oliver Frese, Köln
Geschäftsführer

Aufsichtsrat

Henriette Reker
Vorsitzende
Oberbürgermeisterin der Stadt Köln

Manfred Richter, MdR¹
1. stv. Vorsitzender
Personalleiter Unicef

Alexander Stary²
2. stv. Vorsitzender
Vorsitzender des Betriebsrats
der Koelnmesse GmbH

Eva Bruch
Beraterin für Strategie- und IT-Projekte

Teresa De Bellis-Olinger, MdR¹
Dolmetscherin und Übersetzerin

Pia D'Hondt²
Besuchermanagerin

Jonas Falk² (seit 16.06.2023)
Stv. Vorsitzender des Betriebsrats
der Koelnmesse GmbH

Prof. Dr. Olivier Fuchs
Hochschuldozent

Volker Görzel, MdR¹
Fachanwalt für Arbeitsrecht (Partner)

Dr. Nicole Grünewald
Präsidentin der IHK zu Köln

Dr. Dirk Günnewig (bis 16.01.2023)
Staatssekretär im Ministerium für Finanzen
des Landes Nordrhein-Westfalen

Dr. Michael Henze
Abteilungsleiter im Ministerium für Wirtschaft,
Industrie, Klimaschutz und Energie
des Landes Nordrhein-Westfalen

Christian Joisten, MdR¹
Leiter Customer Relation Management

Derya Karadag, MdR¹
Rechtsanwältin

Hans-Jörg Lieberoth-Leden (seit 17.01.2023)
Geschäftsführer der Beteiligungsverwaltungs-
gesellschaft des Landes Nordrhein-Westfalen mbH

Corinna Mülstegen² (bis 02.06.2023)
Kommunikationsmanagerin

Petra Oppenoorth²
Vertriebsmanagerin und Mitglied des Betriebsrats
der Koelnmesse GmbH

Bernd Petelkau, MdR¹
Diplom-Kaufmann

Ingo Riedeberger²
Director

Matthias Schlüter²
Director

Dr. Michael Schwan
Assistenzprofessor für Makrofinanzen und
Nachhaltigkeit an der Universität Groningen

Fabian Ströter²
Global Brand Manager

Brigitta von Bülow, MdR¹
Lehrerin

¹ MdR = Mitglied des Rats der Stadt Köln

² Arbeitnehmervertreterin/Arbeitnehmervertreter der Koelnmesse GmbH

Ergebnisverwendungsvorschlag

Die Geschäftsführung schlägt den Gremien vor, den Bilanzverlust des Jahrs 2023 der Koelnmesse GmbH auf neue Rechnung vorzutragen.

X. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Abschlussstichtag

Nach dem Abschlussstichtag sind keine Vorgänge eingetreten, die für die Gesellschaft eine besondere Bedeutung i. S. d. § 285 Nr. 33 HGB haben.

Köln, den 17. Mai 2024

Gerald Böse

Oliver Frese

Konzernkapitalflussrechnung

	2023 TEUR	2022 TEUR
Konzern - Jahresüberschuss/-fehlbetrag vor Anteilen anderer Gesellschafter	+42.212	-64.354
Abschreibungen (+) / Zuschreibungen (-) auf Gegenstände des Anlagevermögens	+22.751	+24.538
Zunahme (+) / Abnahme (-) der Rückstellungen	+1.993	-10.522
Zunahme (-) / Abnahme (+) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	+276	-6.689
Zunahme (+) / Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	+35.825	+13.067
Gewinn (-) / Verlust (+) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	+455	+1.265
Zinsaufwendungen (+) / Zinserträge (-)	+5.731	+2.086
Aufwendungen (+) / Erträge (-) von außergewöhnlicher Größenordnung oder außergewöhnlicher Bedeutung	0	-9.906
Ertragsteueraufwand (+) / Ertragsteuerertrag (-)	+5.845	+175
Ertragsteuerzahlungen (-) / Ertragsteuererstattungen (+)	-552	-6
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	+114.536	-50.346
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen (-)	-212	-207
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens (+)	+13	+6
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen (-)	-58.237	-59.451
Auszahlungen für Zugänge zum Konsolidierungskreis (-)	-714	0
Einzahlungen von außergewöhnlicher Größenordnung (+)	+12.000	0
Erhaltene Zinsen (+)	+628	+73
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-46.522	-59.579
Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen von anderen Gesellschaftern (+)	+40	0
Einzahlungen aus Darlehen von Gesellschaftern (+)	+85.000	0
Auszahlungen aus der Tilgung von (Finanz-) Krediten (-)	-6.575	-4.965
Einzahlungen aus außerordentlichen Posten (+)	0	+9.906
Gezahlte Zinsen (-)	-6.648	-1.783
Gezahlte Dividenden an Minderheitsgesellschafter (-)	0	-112
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	+71.817	+3.046
Veränderungen aus der Währungsumrechnung	+139	-355
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	+139.970	-107.234
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	-51.168	+56.066
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	+88.802	-51.168

Der Finanzmittelfonds setzt sich zusammen aus Kassenguthaben und Bankguthaben (davon 1.222 TEUR von quotal einbezogenen Unternehmen), aus Forderungen gegen Gesellschafter (Vorjahr: Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter 84.000 TEUR) aus dem Cash-Pooling in Höhe von 26.000 TEUR sowie Wertpapieren des Umlaufvermögens.

Konzerneigenkapitalspiegel

Gezeichnetes Kapital	Eigenkapital des Mutterunternehmens							Nicht beherrschende Anteile			Konzern-eigenkapital	
	Rücklagen			Eigenkapital-differenzen aus Währungs-umrechnung	Ergebnis-vortrag	Konzernjahres-ergebnis, das dem Mutter-unternehmen zuzurechnen ist	Summe	Nicht beherrschende Anteile vor Jahresergebnis	Auf nicht beherrschende Anteile entfallendes Ergebnis		Summe	
	Kapital-rücklage	Gewinn-rücklage	Summe						Ergebnis	Summe		
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	
Stand 01.01.2022	51.200	162.038	51.571	213.609	-294	-81.435	0	183.080	743	0	743	183.823
Ausschüttung	0	0	0	0	0	0	0	0	-112	0	-112	-112
Währungsumrechnung	0	0	0	0	-353	0	0	-353	0	0	0	-353
Sonstige Veränderungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Konzernjahresergebnis	0	0	0	0	0	0	-64.604	-64.604	0	250	250	-64.354
Stand 31.12.2022	51.200	162.038	51.571	213.609	-647	-81.435	-64.604	118.123	631	250	881	119.004
Stand 01.01.2023	51.200	162.038	51.571	213.609	-647	-146.039	0	118.123	881	0	881	119.004
Währungsumrechnung	0	0	0	0	122	0	0	122	0	0	0	122
Sonstige Veränderungen	0	255	0	255	0	0	0	255	-929	0	-929	-674
Konzernjahresergebnis	0	0	0	0	0	0	41.892	41.892	0	321	321	42.213
Stand 31.12.2023	51.200	162.293	51.571	213.864	-525	-146.039	41.892	160.392	-48	321	273	160.665

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat im Berichtsjahr die ihm nach Gesetz und Verordnung übertragenen Aufgaben wahrgenommen und die Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung überwacht. Der Aufsichtsrat hat während des abgelaufenen Geschäftsjahrs in ordentlichen und außerordentlichen Sitzungen die Geschäftsführung regelmäßig beraten und überwacht. Über die geschäftliche Entwicklung der Koelnmesse und die daraus resultierende Rentabilität und Liquidität wurde der Aufsichtsrat von der Geschäftsführung stets zeitnah und umfassend informiert. Die auf Grund von Gesetz oder Gesellschaftsvertrag zur Genehmigung vorzulegenden Geschäftsvorfälle wurden in mehreren Sitzungen intensiv beraten und beschlossen, wichtige geschäftspolitische Fragen wurden eingehend behandelt.

Der Konzernabschluss, der Jahresabschluss und der Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2023 wurden von der durch die Gesellschafterversammlung bestellte Wirtschaftsprüfungsgesellschaft RSM Ebner Stolz GmbH & Co. KG geprüft. Den Abschlüssen wurde der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk erteilt.

Der Aufsichtsrat stimmte den entsprechenden Prüfberichten zu. Er hat seinerseits den Konzernabschluss, den Jahresabschluss und den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2023 geprüft und gebilligt. Mit dem Vorschlag der Geschäftsführung, den Bilanzverlust 2023 der Koelnmesse GmbH auf neue Rechnung vorzutragen, ist er einverstanden. Die Gesellschafterversammlung wird hierüber unterrichtet.

Der Aufsichtsrat dankt der Geschäftsführung und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die im vergangenen Jahr geleistete Arbeit.

Köln, im Juni 2023

Henriette Reker
Oberbürgermeisterin der Stadt Köln
Vorsitzende des Aufsichtsrats

Koelnmesse GmbH
Messeplatz 1
50679 Köln
Deutschland
Telefon +49 221 821-0
info@koelnmesse.de
www.koelnmesse.de

FSC-Logo